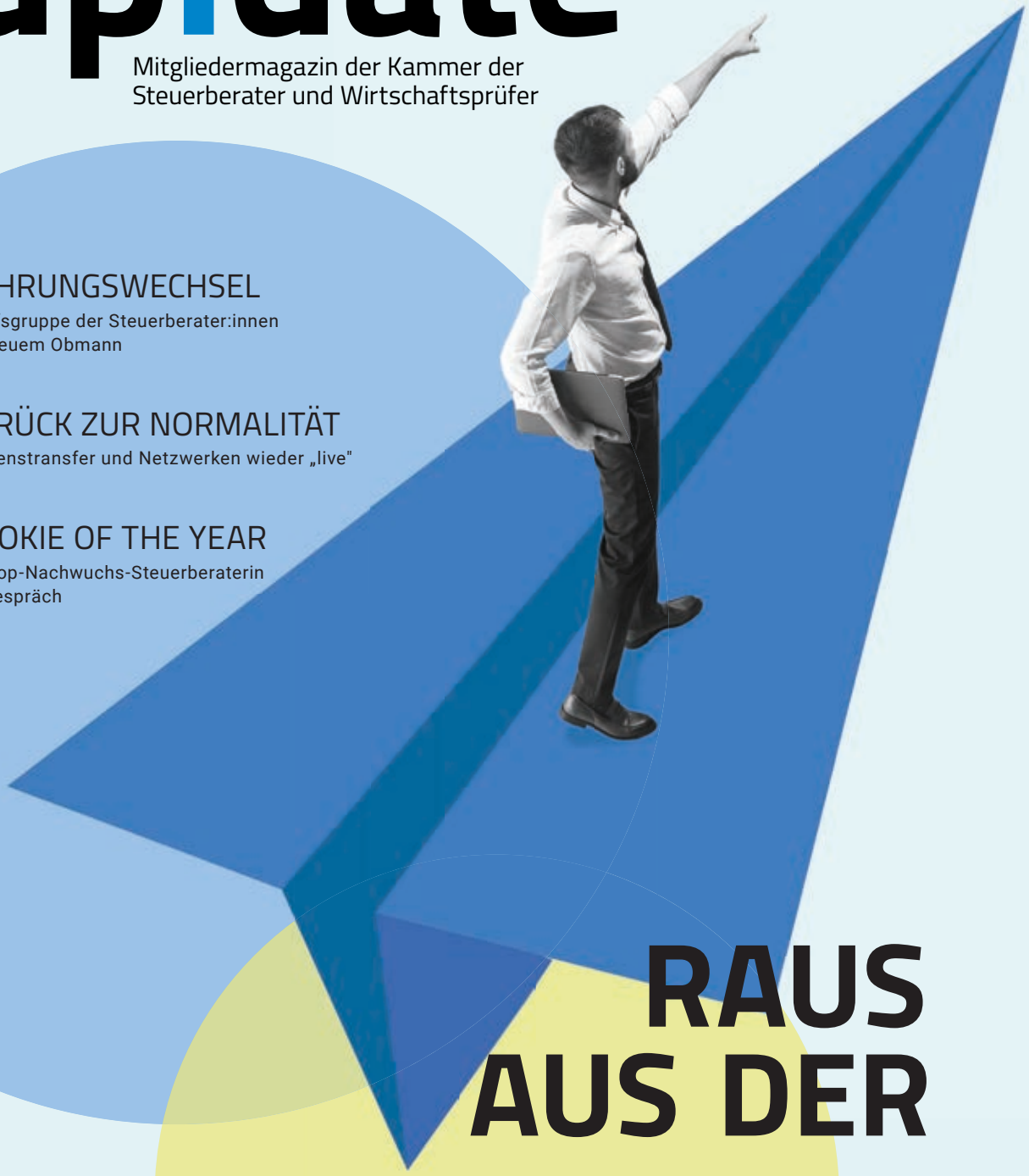
02-03|22

up:date

Mitgliedermagazin der Kammer der
Steuerberater und Wirtschaftsprüfer



+ FÜHRUNGSWECHSEL
Berufsgruppe der Steuerberater:innen mit neuem Obmann

+ ZURÜCK ZUR NORMALITÄT
Wissenstransfer und Netzwerken wieder „live"

+ ROOKIE OF THE YEAR
Die Top-Nachwuchs-Steuerberaterin im Gespräch

RAUS AUS DER KOMFORTZONE!

Wer passende Mitarbeiter:innen finden und halten will, muss jetzt einiges bieten.

SPENDEN?
ABER SICHER!

Johanna Setzer

Wer beim Spenden auf Nummer Sicher gehen möchte, achtet auf dieses Zeichen: Das Österreichische Spendengütesiegel steht für geprüfte Sicherheit durch strenge Qualitätsstandards, Transparenz und laufende Kontrolle – die Spendengelder werden widmungsgemäß und wirtschaftlich eingesetzt.

Das sichere Zeichen für Spenden mit Sinn.

EDITORIAL

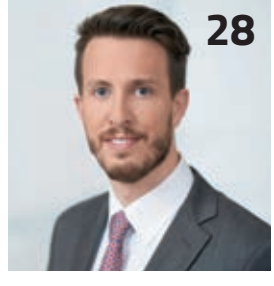
MAG. CHRISTA DANNER

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

es ist eines der brennendsten Themen in vielen Kanzleien des Landes: Geeignete Mitarbeiter:innen zu finden und sie auch langfristig zu halten.
Denn ein gravierender Wertewandel bei Nachwuchskräften stellt Arbeitgeber:innen vor völlig neue Herausforderungen. Dazu kommen massive demografische Umschichtungen: Bis 2030 wird es um rund 170.000 Menschen weniger im Erwerbsalter geben, zeigt die Bevölkerungsprognose der Statistik Austria. Was tun? Und wie umgehen mit jungen Menschen, deren Fokus verstärkt auf Lebensqualität statt auf „Karriere um jeden Preis" liegt?
Was hippe Startups und hochinnovative Branchen schon vorgelebt haben, müssen „gestandene Unternehmen" vielfach noch nachholen: Rahmenbedingungen zu schaffen, die für Nachwuchskräfte attraktiv und erstrebenswert sind. Darum geht es in dieser Ausgabe unseres Mitgliedermagazins schwerpunktmäßig.

Weitere Informationen aus unserem Berufsumfeld erwarten Sie auf den folgenden Seiten dieser Doppelnummer, die auch auf die Veranstaltungs-Highlights der letzten Monate zurückblickt.
Viel Freude beim Lesen und einen guten Start in den Herbst!
Ihre Christa Danner

INHALT



04 Leitartikel Von KSW-Präsident Herbert Houf
06 Schwerpunkt Raus aus der Komfortzone!
10 Next Generation Interview mit der „Rookie of the year"
12 Kurzmeldungen Aktuelle Fakten und Zahlen
14 Kampagne Werbeaktivitäten auf Social Media
15 Gastkommentar Josef Urschitz über den Fachkräftemangel
16 Events KSW-Frühjahrsempfang in Wien
17 Events Berufsanwärter:innen tagen in Eisenstadt
18 Events Spendengütesiegel-Forum 2022
19 Events Freie Berufe im digitalen Wandel
21 Events Treffen der D-A-CH-Präsidenten
22 Events KSW beim Europäischen Forum Alpbach
24 Events Welcome-Party für Berufs-Einsteiger:innen
27 Internationales Vorbild Estland
28 Personalia Neuer Obmann der Steuerberater:innen
31 Länder News Neues aus den Landesstellen
39 Weiterbildung Seminare, Infos, Termine
40 Fachliteratur Neues für die Fachbibliothek
41 Berufsjubiläen Wir gratulieren

IMPRESSUM KSW update 2 | 2022, **Herausgeber, Verleger, Vervielfältiger und Redaktion:** Kammer der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer, Am Belvedere 10 | Top 4, 1100 Wien, Tel.: 01 | 811 73, E-Mail: office@ksw.or.at, www.ksw.or.at, Verlagspostamt 1100 Wien P.b.b. **Vertretungsbefugt:** Präsident Mag. Herbert Houf, Unternehmensgegenstand: Vertretung und Förderung der Angehörigen der Wirtschaftstreuhandberufe in Österreich, **Chefredakteurin:** Mag. Christa Danner, **Projektverantwortliche:** Dr. Katharina Schnell, **Produktion und Grafik:** büro mischgo **Druck:** Druckerei Ferdinand Berger & Söhne GmbH, 3580 Horn. Die **Datenschutzerklärung** der KSW finden Sie unter *www.ksw.or.at/Datenschutzerklärung*

Fotocredit: supersusi.com | Gstöttner & Partner, KSW, Philip Monihart, Cover shutterstock

HARTE ZEITEN

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Ich hoffe, Sie haben einen angenehmen Sommer verbracht und trotz der anhaltenden Überlastung unserer Kanzleien ein bisschen Erholung finden können. Eine kleine Erleichterung konnten wir erreichen, indem die Fristenregelung zur Abgabe der Steuererklärungen 2020 bis September 2022 ausgedehnt wurde. (*Anm.: Nach Redaktionsschluss hat das BMF die Frist nochmals bis 31.12.2022 erstreckt.*) Trotzdem müssen wir Arbeitsrückstände bei der Erstellung von Jahresabschlüssen aufarbeiten und kämpfen noch immer mit Förderanträgen und -abrechnungen sowie mit den damit zusammenhängenden Prüfungen. Wir hoffen, dass die laufend aktualisierten und ergänzten Arbeitshilfen dabei hilfreich sind und bemühen uns natürlich auf politischer Ebene kontinuierlich um weitere Fristerstreckungen.
In dieser Situation hätten wir auf eine neue Herausforderung in Form des Unternehmensenergiekostenzuschussgesetzes durchaus verzichten können. Die diesbezüglichen Verhandlungen über die für unseren Berufstand so wichtigen Themen wie Antragsfristen, klare Definitionen der Förderrichtlinien und Berechnungsmodalitäten, die klare Abgrenzung unserer Aufgaben, vor allem betreffend zu erteilende Bestätigungen, die Haftung und Verantwortlichkeit waren wieder einmal besonders strapaziös und die gefundenen Lösungen hart an der Grenze des Machbaren. Bleibt als Trost, dass wir auch in dieser Materie unsere Positionierung als unverzichtbare Berater:innen der Wirtschaft und Garanten einer korrekten Abwicklung weiter festigen können. Aber der Preis ist hoch und nicht jede:r von uns kann oder will ihn bezahlen, was durchaus verständlich ist.

Daneben hält uns in den letzten Monaten auch die Steuergesetzgebung wieder ordentlich auf Trab. Ökosoziales Steuerreformgesetz 2022 – Teil I, Abgabenänderungsgesetz 2022, Teuerungs-Entlastungspaket I und II und mehr prasseln in schneller Folge auf uns ein, müssen begutachtet, studiert und in der laufenden Beratung angewendet werden. Auch die Vorbereitungen auf die kommende (erweiterte) Nachhaltigkeitsberichterstattung und -prüfung kosten Energie. Ehrliche Bewunderung und Wertschätzung für alle, die hier nicht das Handtuch werfen und tagtäglich versuchen, den bestmöglichen Job zu machen. Und ein herzliches Dankeschön für den Beitrag, den Sie gemeinsam mit Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern damit zum Image unseres Berufstands leisten.
Auch in der Kammer haben wir mittlerweile viele Hausaufgaben erledigt, die einer noch stärkeren Positionierung unserer Berufe, vor allem aber der Optimierung des Service für unsere

Fotocredit: KSW

MAG. HERBERT HOUF
Präsident der Kammer der Steuerberater:innen und Wirtschaftsprüfer:innen

Mitglieder dienen sollen. Eine dieser Aufgaben hat sich mit der Neuorganisation unserer Facharbeit befasst. Viele Kolleginnen und Kollegen haben sich über den Sommer (und auch schon davor) den Kopf zerbrochen, wie wir das ‚Institut', in dem unsere Fachsenate angesiedelt sind, schlagkräftiger und – den Anforderungen der Zeit entsprechend – flexibler aufstellen können. Die notwendigen Beschlüsse werden in den nächsten Wochen in unseren Gremien gefasst. Ein wesentlicher Aspekt wird dabei die Aufstockung der Mitarbeiter:innen in der Kammer sein, die künftig die Facharbeit unserer ehrenamtlich tätigen Kolleg:innen und externen Expert:innen verstärkt unterstützen sollen. Ziel ist, dass unsere fachlichen Serviceleistungen, die vielen Mustervorlagen, Arbeitshilfen, laufenden Fachinformationen und vieles mehr noch schneller und zielgenauer bei allen Kolleginnen und Kollegen ankommen. Die notwendigen Budgets dafür stehen bereits zur Verfügung, nur ist es leider auch für die KSW – wie für den ganzen Berufsstand – sehr schwierig, geeignete Kandidat:innen im erforderlichen Maße zu finden.

Damit sind wir bei einem weiteren Arbeitsschwerpunkt der KSW in den letzten Monaten: Nachwuchsgewinnung. Dass gute Bezahlung kein ‚Zuckerl', sondern eine ‚conditio sine qua non' darstellt, um überhaupt Jobinteressent:innen (der Begriff der ‚Bewerber:innen' ist leider out) zu finden, ist ein nicht mehr wegzudiskutierendes Faktum. Wie ich im Rahmen vieler Gespräche anlässlich unseres kürzlich veranstalteten ‚Welcome-Events' für junge Berufskolleg:innen und Berufsanwärter:innen im Wiener Volksgarten bestätigt bekommen habe, suchen sich diese ihren Arbeitsplatz nach ganz anderen Gesichtspunkten aus. Neben einer attraktiven, abwechslungsreichen und spannenden Tätigkeit treten soziale Aspekte immer mehr in den Vordergrund. Als (eventuelle) Arbeitgeber:innen werden wir danach beurteilt, ob der Job in einer unserer Kanzleien in die Wertewelt und Lebensplanung junger Menschen passt. Zeitlich und räumlich flexible Arbeitsformen, soziale Verantwortung für die Mitarbeiter:innen, aber auch für die Gesellschaft, Nachhaltigkeit, Gleichberechtigung, Familienfreundlichkeit, modernes Auftreten, in jeder Hinsicht positiv besetztes, dynamisches Image zählen mehr als ein krisensicherer Arbeitsplatz und eine gute Ausbildung. Als KSW versuchen wir hier sichtbare Schritte zu setzen, als kleines Beispiel sei unsere Beteiligung am Europäischen Forum Alpbach vermerkt, die – auch unter den vielen Studierenden dort – positive Aufmerksamkeit gefunden hat. Wir bekennen uns zu einer offenen, nachhaltigen und gleichberechtigten Gesellschaft und tun auch etwas dafür. Wir versuchen junge Leute – von der Schule weg – an unsere Berufe heranzuführen und sie auf der Ebene anzusprechen, auf der wir uns viel stärker engagieren müssen: auf der emotionalen, sozialen Ebene. Zugegeben schwer, wenn einem das Wasser bis zum Hals steht – aber ich möchte Sie alle herzlich einladen, diesen ‚Transformationsprozess' mitzutragen und auch zur Weiterentwicklung Ihrer Kanzleien zu nutzen. Am Ende des Tages ist es IHR Jobangebot, das erfolgreich sein soll. Wir können uns nur darum bemühen, das Feld dafür ein wenig besser zu bereiten.

Ja, die Zeiten sind hart und manchmal wachsen einem die Alltagssorgen so über den Kopf, dass man keinen Ausweg mehr sieht. Aber Krisen sind auch Treiber von Veränderung und eine Chance, die Nase vorne zu haben, wenn die Karten neu verteilt werden. Darum bemühen wir uns in der Kammer mit der Unterstützung unzähliger ehrenamtlich tätiger Kolleginnen und Kollegen, denen ich dafür gar nicht genug danken kann.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr Herbert Houf

RAUS AUS DER KOMFORTZONE!

Der Fachkräftemangel hat mittlerweile voll auf die heimische Wirtschaft durchgeschlagen. Viele Sparten sind betroffen, auch unsere Branche kämpft massiv mit Nachwuchsproblemen. Die KSW steuert – gemeinsam mit den Mitgliedern – auf mehreren Ebenen dagegen. Auch die einzelnen Kanzleien müssen ihr Mindset ändern, wenn sie passende Mitarbeiter:innen finden und halten wollen.

Knapp 600 offene Stellenangebote allein auf der Jobplattform der KSW: Das Thema Personalsuche beschäftigt unseren Berufsstand seit Jahren immer stärker. Was können wir gemeinsam dagegen tun? Was können die einzelnen Kanzleien dazu beitragen, dass sie leichter Mitarbeiter:innen finden? Wo setzt die KSW an und was plant sie in Zukunft?

Fest steht: Weitermachen wie bisher ist keine Option mehr für Kanzleien, die am Arbeitsmarkt reüssieren wollen. Wer bis jetzt noch nicht umgedacht hat, muss handeln und aus der Komfortzone kommen. Soviel steht für Expert:innen im Bereich Employer Branding und Recruiting fest.

Davon ist auch KSW-Vizepräsident Franz Schmalzl überzeugt, der auf Ebene der Kanzleien noch viel Potenzial ortet. So sieht er etwa beim professionellen Employer Branding starken Aufholbedarf: „Viele Kanzleien müssen sich in diesem Bereich professionalisieren“, so Schmalzl.

Ein Knackpunkt ist für ihn aber auch das Führungsverhalten von Kanzleiinhaber:innen bzw. von anderen Führungskräften. „Wer gute Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bekommen und halten will, muss Leadership-Kultur beweisen“, ist er überzeugt. Auf Augenhöhe führen und ein motivierendes Betriebsklima schaffen sei entscheidend.

Flexible Arbeitszeiten als „Muss“

Aus Sicht der potenziellen Mitarbeiter:innen sei auch die Möglichkeit, zumindest teilweise im Home Office zu arbeiten, ein Muss. An flexiblen Arbeitszeiten bzw. Gleitzeit führt kein Weg vorbei, so Schmalzl. Er kenne viele Unternehmen, in

denen bereits zahlreiche Teammitglieder „nur" vier Tage pro Woche arbeiten. Bei Bewerberinnen und Bewerbern punkten Kanzleien außerdem mit „Goodies" wie modern ausgestatteten Arbeitsplätzen, guter Erreichbarkeit des Büros, Weiterbildungsangeboten und Team-Events. Ebenfalls ein wichtiger Punkt für den KSW-Vizepräsidenten ist die deutlich stärkere Präsenz an Schulen und damit die Unterstützung bei der Berufsorientierung.

Digitale Klausur in den Startlöchern

Auch innerhalb der KSW ist das Thema Nachwuchssuche eines der Top-Themen auf der Agenda. Um Kanzleien dabei zu unterstützen, als Arbeitgeber attraktiver zu werden, setzt die KSW auf mehreren Ebenen an. Etwa, indem sie die Branche in fachlich-inhaltlicher Sicht attraktiver machen will (siehe dazu Interview mit KSW-Vizepräsident Peter Bartos auf Seite 8). Dazu zählt unter anderem der Umstieg auf digitale Klausuren im Prüfungswesen, für den derzeit die rechtlichen Rahmenbedingungen finalisiert werden. Das WTBG (Wirtschaftstreuhandberufsgesetz) und die Prüfungsordnung müssen dafür geändert werden, die notwendigen politischen Entscheidungen sind auf den Weg gebracht. Die Prüfungsabteilung der Kammer setzt zusätzlich die organisatorischen und (gemeinsam mit der IT-Abteilung) die technischen Schritte um. Digitale Testklausuren konnten bereits erfolgreich absolviert werden.

Um möglichst gut auf die neuen Herausforderungen am Arbeitsmarkt vorbereitet zu sein, nützt die KSW auch die Fachkompetenz einer erfahrenen Personalberaterin. „Sie wird uns den Spiegel vorhalten und aufzeigen, wie und wo wir handeln müssen", so Franz Schmalzl. Die „Learnings" daraus will er auch den KSW-Mitgliedern zugänglich machen, etwa in Infoveranstaltungen und Publikationen.

Wertewandel in vollem Gange

Aber auch vor aktuellen gesellschaftlichen Trends und Entwicklungen darf unsere Branche die Augen nicht verschließen. Werte und Erwartungshaltungen ändern sich, so sind die Themen Diversität und Inklusion stark in den Fokus junger Arbeitnehmer:innen gerückt. „Wir müssen junge Menschen zeitgemäß und mit ihren Themen ansprechen, wenn wir attraktiv bleiben wollen", betont Kristina Weis, Leiterin der AG Gender Equality, Diversity & Inclusion. Sie ist überzeugt: „Karrieremodelle, mit denen man noch vor zehn Jahren Mitarbeiter:innen geködert hat, funktionieren nicht mehr." (Mehr dazu im Interview mit Kristina Weis auf Seite 9.)

Eine Branche im Aufbruch

Breit aufstellen heißt es aber auch in Richtung Diversität und Inklusion. Neue Genderregeln der KSW in der Kommunikation nach außen und innen sind ein Aspekt, der aktuell umgesetzt wird. Eine eigene Arbeitsgruppe beschäftigt sich aktuell mit diesen Themen. Auch die gendergerechte Umbenennung der KSW ist im Gange.

Und schließlich setzt die KSW auch in ihrer Öffentlichkeitsarbeit stark auf das Thema Nachwuchs. So wird laufend Online- und Video-Content erstellt und breit ausgespielt.

KSW-VIZEPRÄSIDENT MAG. FRANZ SCHMALZL

INFORMATION AUF VIELEN KANÄLEN

- Die erfolgreiche Nachwuchskampagne für Steuerberater:innen ging im Juni in eine weitere Runde. Mit den Spots „DJ" (mehr als 398.000 Aufrufe auf youtube) und „Influencerin" (knapp 337.000 Aufrufe) macht der Berufsstand auf die vielfältigen Möglichkeiten und Chancen aufmerksam. (Mehr dazu auf *www.deinesteuerberater.at*)
- Die Nachwuchskampagne für Wirtschaftsprüfer:innen wurde im Juni ebenfalls fortgesetzt und geht auch zu Semesterbeginn im Herbst weiter (Details auf *www.deinewirtschaftspruefer.at*. Nähere Informationen auch auf Seite 15.)
- In aktuellen Videos, die gerade produziert werden, erzählen junge Berufsangehörige über die Vorteile ihres Jobs. Schon seit einiger Zeit laufen die Videos mit Young Professionals auf *www.deinewirtschaftspruefer.at*
- „Upcast" – die Podcast-Reihe der KSW – greift ebenfalls regelmäßig das Thema Jobperspektiven und Charakteristika des Berufsbildes auf.
- Mit und an Universitäten und Hochschulen laufen Kooperationen und Informationsoffensiven.
- Kino-Spots werden aktuell produziert und ab Herbst zu sehen sein.
- Die Social Media-Kanäle der KSW (Facebook, Instagram, LinkedIn) werden ebenfalls genützt, um die Botschaften zu platzieren.

Fotocredit: KSW

INTERVIEW

UMDENKEN UND UMLENKEN

Um weiterhin genügend Mitarbeiter:innen zu finden, müssen wir die Wünsche der jungen Generation noch besser verstehen, ist Peter Bartos überzeugt. Ein Bündel an Maßnahmen ist notwendig, um attraktiv zu bleiben. Traditionelle Hierarchien und 40-Stunden-Jobs sind jedenfalls „out".

KSW-VIZEPRÄSIDENT MAG. PETER BARTOS

Wie ist es um die Attraktivität unserer Branche derzeit bestellt?
Aus meiner Sicht ist es evident, dass wir uns noch etwas schwer damit tun, den Millennials und der Generation Z die Attraktivität unserer Branche darzustellen. Um weiterhin genug Nachwuchs zu bekommen, müssen wir aber – ob uns das nun gefällt oder nicht – deren Wünsche und Anforderungen noch besser verstehen und natürlich auch auf sie eingehen.

Was sind konkret die Wünsche und Anforderungen dieser neuen Generation?
Die Millennials und besonders die Generation Z – das sind alle nach 1999 geborenen Menschen – sind in der digitalen Welt groß geworden, fühlen sich in einer kommunikativen und vernetzten Umwelt wohl und haben einen großen Wunsch nach Mitbestimmung am Arbeitsplatz. Das ist aber noch lange nicht alles. Auch die einfache Vereinbarkeit von Privat- und Berufsleben, flexible Arbeitsmodelle und -zeiten, Arbeiten im Home Office und in modernen Büros sowie eine offene Kommunikation sind für sie von großer Bedeutung. Demgegenüber verliert das Thema höheres Gehalt immer mehr an Bedeutung, da die Generation Z mehr und mehr auf familienfreundliche Arbeitsmodelle setzt, um Freizeit und Beruf optimal miteinander zu verbinden. Einigermaßen „out" sind traditionelle hierarchische Strukturen und eine traditionelle 40-Stunden-Woche.

„Wenn es uns gelingt, aus dem faden Eck herauszukommen, werden wir auch wieder genug Nachwuchs haben."

Wie können wir diese Generationen trotzdem für unsere Branche gewinnen?
Das ist ein sehr vielschichtiges Thema und wird ein Bündel an Maßnahmen erfordern. Aufgrund der mit der Tätigkeit als Steuerberater:in oder Wirtschaftsprüfer:in verbundenen Verantwortung, werden wir auch in Zukunft ein hohes Maß an fachlicher Kompetenz benötigen. Aus meiner Sicht würde es auch keinen Sinn machen das zu verschweigen. Aber wir sollten uns Gedanken darüber machen, was unsere jungen Kolleg:innen wirklich wissen müssen, um eine Berufsberechtigung zu erhalten und ihnen das dafür erforderliche Lernen im Rahmen einer dualen Ausbildung möglichst einfach machen. Entscheidend wird aber sein, ob wir es schaffen, die gesamten Arbeitsbedingungen an die Bedürfnisse der Digital Natives anzupassen und ihnen den Sinn unserer Tätigkeiten und deren gesellschaftlichen Nutzen zu vermitteln. Weiters müssen wir wohl auch noch stärker herausstreichen, wie es eigentlich ist bei uns zu arbeiten und dass wir nicht den ganzen Tag unsere Nase nur in den Kodex stecken, sondern unser Beruf sehr kommunikativ und spannend ist. Wenn es uns gelingt, aus dem faden Eck herauszukommen, werden wir auch wieder genug Nachwuchs haben.

Wie kann die KSW die Kolleg:innen dabei unterstützen?
Wir werden wie immer alles tun, um unsere Kolleg:innen bestmöglich zu unterstützen. Im Rahmen des Strategieprozesses sind wir beispielsweise gerade dabei, mit einer divers zusammengesetzten Arbeitsgruppe die erforderlichen Kompetenzen zu evaluieren und darauf aufbauend die Lehrpläne und Formate für die Berufsberechtigungsprüfungen entsprechend anzupassen. An dieser Überarbeitung sind etwa 100 Berufskolleg:innen beteiligt, denen ich auch auf diesem Weg nochmals ganz herzlich für ihr Engagement danke. Weiters werden wir – sobald das WTBG diesbezüglich geändert ist – unsere schriftlichen Prüfungen digital und damit viel zeitgemäßer abhalten.

INTERVIEW

„RELEVANZ UND SINN BIETEN“

Unser Berufsstand bietet schon jetzt viel in Sachen gesellschaftliche Relevanz und Nachhaltigkeit. Zusätzlich braucht es Offenheit und Flexibilität für neue Ansprüche der jungen Generation in den Kanzleien. Für Kristina Weis ein Weg, den wir mit gemeinsamer Anstrengung bewältigen können.

Was haben wir der jungen Generation aktuell zu bieten?
In puncto gesellschaftliche Relevanz der Arbeit hat unser Berufsstand enorm viel zu bieten! Wir sind Begleiter:innen, Berater:innen und Vertrauenspersonen für unsere Klient:innen. Der Beitrag, den unser Berufsstand zum Funktionieren der Wirtschaft erbringt, ist hochgeschätzt und unentbehrlich. Und unsere Rolle bei der Verbesserung der Wirtschaft in Richtung Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit wird immer wichtiger. Der Wandel zu nachhaltigem Wirtschaften und der Berichterstattung darüber wird eine große Herausforderung für unsere Klient:innen. Als Expert:innen in der Beratung von Unternehmen bei der Entwicklung und Verbesserung ihrer Unternehmensstrategien und Geschäftsmodelle, bei der Unternehmenssteuerung sowie Implementation von Managementinformationssystemen, Controlling-Tools und der Unternehmensberichterstattung können wir einen wertvollen Beitrag leisten. Das stellt aber auch uns und unsere Kammer vor Herausforderungen zur Weiterentwicklung unseres Berufsstandes.

Wie können wir uns für neue Herausforderungen rüsten?
Um für den Wandel zum nachhaltigen Wirtschaften gerüstet zu sein, müssen auch wir in unseren eigenen Reihen eine Expertise in allen drei Dimensionen der ESG Ziele – Umwelt (Environment), gesellschaftliche Aspekte (Social) und verantwortungsvolle Unternehmensführung (Governance) – aufbauen und verstärken. Das inkludiert etwa Kompetenzen wie die Berechnung und Bewertung eines CO2 Footprints. Das heißt für uns aber auch, stärker in Richtung interdisziplinärer Zusammenarbeit zu denken und zum Beispiel auch Umweltexpert:innen in die eigenen Reihen aufzunehmen. Diese Entwicklungen werden unseren Berufsstand bereichern und um sinnstiftende Tätigkeiten erweitern. Es entstehen neue Arbeitsbereiche, die attraktiv für engagierte Personen sind und uns bei der Nachwuchsgewinnung helfen.

Was können die Kanzleien tun?
Innovationsfreudige Personen für das eigene Unternehmen zu begeistern geht nur, wenn das Unternehmen diese Innovationskraft auch selbst lebt. Authentizität steht hier an erster Stelle. Wenn die Versprechen im Recruitingprozess nicht eingehalten werden und die Unternehmenskultur anders ist, als man sie propagiert, dann sind talentierte Personen auch ganz schnell wieder weg. Dazu braucht es Top-Leadership in unseren Betrieben. Es erfordert, den Mitarbeiter:innen Chancengleichheit zu bieten, sie zu inspirieren und eine ordentliche Portion an Charisma und Empathie aufzubringen.

„Wenn die Versprechen im Recruitingprozess nicht eingehalten werden und die Unternehmenskultur anders ist, als man sie propagiert, dann sind talentierte Personen auch ganz schnell wieder weg.“

Wir werden unseren (potenziellen) Mitarbeiter:innen zuhören dürfen und auch müssen. Wir müssen sie und ihre Bedürfnisse verstehen, damit sie sich wohl fühlen und ihre Talente optimal entfalten können. Damit sie das Gefühl haben, dass sie einen sinnvollen Beitrag für das Unternehmen und für die Gesellschaft erbringen – und an dem sie einen „purpose“ erkennen, für den sie sich und ihre Zeit einsetzen wollen und so ihre persönliche Erfüllung finden.

Welche Schritte setzt die Kammer?
Als Kammer müssen wir diesen Wandel selbst bewältigen und unsere Mitglieder auf ihrem Weg unterstützen. Das machen wir unter anderem in unserer Arbeit in den verschiedenen Arbeitsgruppen des Strategieprozesses, in den sich zahlreiche Kolleg:innen mit vielfältiger Expertise und Erfahrung einbringen. Ein großartiger Beitrag, unseren Berufsstand zukunftsfit aufzustellen!

MAG. KRISTINA WEIS
Steuerberaterin und Wirtschaftsprüferin, RSM Austria, Leiterin der AG Gender Equality, Diversity & Inclusion in der KSW

Fotocredit: Brigitte Fischer

ROOKIE OF THE YEAR STEUERBERATUNG

„HERAUSFORDERUNGEN, DIE RICHTIG SPASS MACHEN“

Kerstin Fragner aus Oberösterreich schloss das Jahr 2021 mit dem österreichweit besten Ergebnis bei der Steuerberater:innenprüfung ab. Der Titel „Rookie of the Year“ ist ihr damit sicher.

KERSTIN FRAGNER absolvierte von 2012 bis 2017 den Bachelor und Master in Controlling, Rechnungswesen und Finanzmanagement an der FH Steyr. Im Juni 2021 wurde sie als Steuerberaterin angelobt und ist für die Gstöttner & Partner Steuerberatung in Perg tätig. Davor absolvierte sie auch erfolgreich die Bilanzbuchhalter-, Buchhalter- und Personalverrechnerprüfungen am WIFI OÖ.

Zum achten Mal prämierten Die Presse, IFA und LexisNexis gemeinsam mit der KSW am 31. Mai den bzw. die Steuerberater:in des Jahres. In der Sonderkategorie „Rookie of the Year“ wird ausgezeichnet, wer das beste Ergebnis bei der Steuerberaterprüfung abgelegt hat. Im heurigen Jahr erreichte dies Kerstin Fragner. Die Oberösterreicherin ist von ihrer Berufswahl völlig überzeugt. Im Interview verrät sie, warum.

WARUM HABEN SIE SICH FÜR DEN BERUF DER STEUERBERATERIN ENTSCHIEDEN?
Schon während meines Studiums habe ich berufsbegleitend in einer Steuerberatungskanzlei gearbeitet. In dieser Zeit wurde ich gefragt, ob ich Berufsanwärterin und später Steuerberaterin werden möchte. Ich habe mir dann den Ausbildungsweg, der auf der KSW-Homepage gut erklärt ist, und den Inhalt der Prüfungen näher angesehen und festgestellt: das interessiert mich. Da ich sehr wissbegierig bin und gerne mit Klient:innen zusammenarbeite, Wissen vermittle und andere durch den Steuerdschungel begleite, habe ich mich entschieden diese Ausbildung zu machen.

WAS HAT SIE ÜBERRASCHT AN DER AUSBILDUNG UND AM JOB?
Zu Beginn des Prüfungsverfahrens war ich schon vom Umfang der vielen Themengebiete und dem Schwierigkeitsgrad der Prüfungen überrascht, aber im Verlauf der Prüfungen habe ich mir eine effiziente Lernstrategie angeeignet. Die vielen Kurse und das Selbststudium zu absolvieren war sehr zeitintensiv. Aber wenn mich jemand fragt, ob ich es nochmal machen würde, würde ich auf jeden Fall ja sagen. Beruflich habe ich mit dem Erstellen von Buchhaltungen begonnen, wobei ich dann sehr rasch auch das Bilanzieren lernte. In der Folge kam dann auch immer mehr die Steuerberatung dazu. Im Verlauf der Zeit habe ich verstanden, wie vielseitig und abwechslungsreich der Beruf ist und wie viele spannende Herausforderungen auf einen zukommen, die richtig Spaß machen.

WAS SIND IHRE WICHTIGSTEN AUFGABENGEBIETE?
Ich arbeite in einer kleineren Kanzlei mit knapp 40 Mitarbeiter:innen. Daher liegt mein Schwerpunkt in der steuerlichen Beratung im Bereich der kleinen und mittleren Unternehmen. Mir macht es sehr viel Spaß mich mit den unterschiedlichsten Steuerthemen zu beschäftigen und mit Klient:innen aus vielen verschiedenen Branchen zusammenarbeiten zu dürfen. In der Kanzlei bin ich weiters für die Qualitätssicherung und die Ausbildung von neuen Mitarbeiter:innen zuständig. Als Allrounderin beschäfte ich mich auch gerne mit umsatzsteuerlichen Fragen, da ich in diesem Bereich noch eine Spezialausbildung absolvierte.

WARUM WÜRDEN SIE ANDEREN EMPFEHLEN, DIESEN BERUF ZU ERGREIFEN?

In der Gesellschaft wird die Steuerberatung manchmal noch als „trockene" Thematik angesehen, aber meiner Meinung nach stimmt dies nicht. Wenn man eine Persönlichkeit ist, die sich gerne mit Neuem beschäftigt, oder die sich vielleicht in einem Themengebiet spezialisieren möchte, die gern mit Menschen zusammenarbeitet und bei der steuerlichen und wirtschaftlichen Entwicklung von Unternehmen mitgestalten will, dann ist man gänzlich richtig in diesem Beruf. Wenn man dann auch noch gerne Zusammenhänge erkennt und bei Klient:innen das nötige Verständnis schaffen kann, damit sie eine gute Entscheidungsgrundlage haben, dann ist das bestimmt der passende Beruf.

Aus Mitarbeiter:innensicht ist es ein sehr vielseitiger Job, in dem man sich auch auf bestimmte Bereiche spezialisieren kann. Durch die Möglichkeit im Homeoffice arbeiten zu können sowie durch die flexiblen Arbeitszeiten ist dieser Beruf auch gut mit dem Familienleben und den Hobbies vereinbar.

Fotocredit: supersusi.com | Gstöttner & Partner, IFA AG

Der Preisträgerin Kerstin Fragner, BA MA gratulierten (von links) KSW-Präsident Mag. Herbert Houf, Mag. Sabine Sadlo von LexisNexis, DI Michael Baert (IFA) und Finanzminister Dr. Magnus Brunner LL.M..

In der kommenden Ausgabe stellen wir Ihnen den ROOKIE OF THE YEAR im Bereich Wirtschaftsprüfung näher vor.

Bezahlte Anzeige

ERSTE SPARKASSE

Unser Land braucht Steuerberater:innen und Wirtschaftsprüfer:innen, die an sich glauben.

Und eine Bank, die an sie glaubt.

Gründen, finanzieren und vorsorgen –
unsere Expert:innen beraten Sie gern.

erstebank.at/fb
sparkasse.at/fb

NEWS

VOLLER EINSATZ

Starke Teamleistung beim 21. Wien Energie Business Run am 22. September: Zwei Teams zu je drei Läufer:innen gingen für die KSW an den Start und zeigten vollen Einsatz: Hermann Scholz, Patrycja Romanczuk, Sebastian Di-Bora, Claudia Klenner, Judith Fabian und Natascha Fabian (v.l.n.r.) nach ihrem erfolgreichen Lauf. Mit einer Anmeldezahl von 25.413 ist der Wien Energie Business Run in diesem Jahr der größte Firmenlauf Europas.

FACTS

KLARE POSITION

In einem aktuellen Positionspapier nehmen die KSW und das iwp ausführlich zur EU-Konsultation zur Verbesserung der Qualität und Kontrolle der Unternehmensberichterstattung Stellung.

Die Expertinnen und Experten befürworten darin die Bestrebungen, die drei Säulen des EU-Rechtsrahmens für Qualität und Kontrolle (Enforcement) der Unternehmensberichterstattung („Ökosystem der Unternehmensberichterstattung") zu stärken. Sie begrüßen den ganzheitlichen Ansatz, der klare Corporate-Governance-Anforderungen, eine hochwertige Abschlussprüfung und eine kohärente Regulierung einschließlich der Überwachung des gesamten Systems umfasst und somit das Vertrauen der Öffentlichkeit in die Kapitalmärkte stärkt und gleichzeitig das Risiko eines ungeordneten Unternehmensversagens verringert. Gleichzeitig werden aber wichtige Verbesserungen und Nachschärfungen in allen von der Konsultation angesprochenen Bereichen vorgeschlagen.

Nachzulesen unter

KURZ UND BÜNDIG

BUCHTIPP

DIGITALES MITTELSTANDSMARKETING

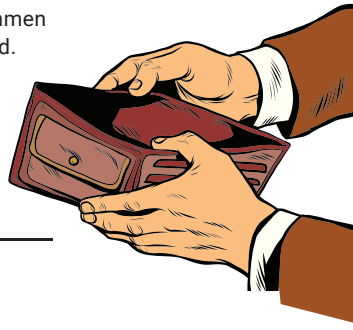
Eine Navigationshilfe für digitales Marketing in Buchform ist im Mai 2022 im Haufe Verlag erschienen. Das Werk zeigt am Beispiel eines Zulieferers im Maschinenbausektor, wie digitales Mittelstandsmarketing im Bereich B2B erfolgreich umgesetzt werden kann. Wie Autor Klaus-Peter Grave betont, sind die Tipps und Anleitungen für alle Branchen anwendbar. Von der Identifikation der Zielgruppen über die Content-Strategie bis zur Auswahl der passenden Online-Kanäle zeigt der erfahrene Marketeer, wie auch mit kleineren Marketingabteilungen und -budgets messbare Erfolge erzielt werden können.

FACTS

49,8

MILLIARDEN EURO

nahm der Fiskus laut Agenda Austria im ersten Halbjahr 2022 an Steuern ein. Besonders stark gestiegen sind die Kapitalertragsteuern mit einem Plus von 72,3 % und die Körperschaftsteuer mit + 39,2 Prozent. Die Wirtschaftsexpert:innen halten es für möglich, dass heuer - durch eine weitere Steigerung im traditionell stärkeren zweiten Halbjahr - erstmals die 100-Milliarden-Mauer bei den Steuereinnahmen durchbrochen wird.



SOCIAL MEDIA

STEUERBERATER:INNEN AUF SOCIAL MEDIA

NEWS

KRYPTO-GELDWÄSCHE

Die EU geht schärfer gegen Geldwäsche mit Kryptowährungen wie Bitcoin vor. Die EU-Länder und das Europäische Parlament einigten sich auf ein Gesetz, um Kryptoüberweisungen nachverfolgbar zu machen. Somit müssen Kryptoplattformen künftig Informationen über Sender und Empfänger ermitteln, wenn sie Transaktionen abwickeln, unabhängig von der Höhe des überwiesene Betrags. Eine geplante EU-Anti-Geldwäschebehörde soll künftig die Kontrolle von Banken und anderen Finanzinstituten direkt an sich ziehen können, wenn ein hohes Geldwäscherisiko besteht.

NEWS

KSW-PODCAST #4

Susanna Gross und Herbert Houf im Talk zu aktuellen Nachhaltigkeitsthemen

Aktuell on air: Die vierte Ausgabe des KSW-„Upcasts". Diesmal informieren Steuer- und Nachhaltigkeitsexpertin Susanna Gross von EY und KSW-Präsident Herbert Houf über aktuelle Entwicklungen in der Nachhaltigkeitsberichterstattung. Denn das Kernthema für die aktuellen wie kommenden EU-Regulatorien und Verordnungen ist die Erreichung des Green Deals, also die Klimaneutralität der EU-Staaten bis 2050. Dies verändert bereits die Unternehmensführung und wird das Bewusstsein in Unternehmen und bei Konsument:innen weiter stärken. Ein Gespräch mit Tiefgang zum aktuellen Ist-Stand und zu neuesten Entwicklungen in der Unternehmensberichterstattung und -prüfung und wie diese unsere Zukunft nachhaltig beeinflussen werden. Gleich reinhören unter www.ksw.or.at/podcasts und auf allen gängigen Podcast-Plattformen.

FACTS

90 %

der Führungskräfte in Österreich empfinden das steuerliche Umfeld in Österreich als herausfordernd.

63 %

der Manager:innen beschäftigt das Thema komplexe steuerliche Regelungen am meisten, gefolgt von steuerlicher Compliance und Tax-Management-Prozessen.

QUELLE: "Austrian Tax Survey 2022" von Deloitte

FACTS

14.000

BETRIEBE

und knapp 27.000 Dienstnehmer:innen kontrollierte die Finanzpolizei im ersten Halbjahr 2022. 4.200 Strafanträge an die Bezirksverwaltungsbehörden und 233 beschlagnahmte Glücksspielgeräte waren die Folge.

SOCIAL MEDIA

WIRTSCHAFTSPRÜFER:INNEN AUF SOCIALMEDIA

Fotocredit: Agenda Austria, KSW, BMF/Finanzpolizei, Haufe Verlag, Shutterstock

KAMPAGNEN FÜR DIE ZUKUNFT

Auf den relevantesten Social Media Kanälen – also genau dort, wo sich junge Menschen tummeln – rühren wir aktuell wieder die Werbetrommel für die Berufsbilder Steuerberater:in und Wirtschaftsprüfer:in.

Die Berufe Wirtschaftsprüfer:in und Steuerberater:in bekannt und noch attraktiver zu machen – das ist Ziel der Jugendkampagnen, die auch heuer wieder auf den relevanten Social Media Kanälen an die gewünschte Zielgruppe ausgespielt werden. Genau dort, wo junge Menschen sich tagtäglich informieren und unterhalten, bekommen sie mit den Videos und Ads die gewünschten Botschaften zu sehen. Frech, humorvoll und aufmerksamkeitsstark in der Tonalität, seriös in der Sache: So kommen die neuesten Sujets und Spots daher.

VON INSTAGRAM BIS SNAPCHAT

Für die Wirtschaftsprüfung wurde die Social Media Kampagne aus dem Vorjahr aktualisiert und mit neuen Kernaussagen gespickt. Wieder wurde eine reine Social Media Kampagne aufgesetzt, diesmal mit Fokus auf die von unserer Zielgruppe meistgenutzten Kanäle, nämlich Instagram, Facebook und Snapchat. Außerdem wird heuer zusätzlich Jodel als Plattform genützt. Jodel schafft lokale Communities und verbindet die User:innen direkt mit den Menschen in der Umgebung.

Laufzeiten für die Online-Kampagne sind das Ende des Sommersemesters (Juni) und der Beginn des Wintersemesters (September/Oktober). Und da heuer wieder „real life Uni" möglich ist und auch die Gastronomie in den Univierteln wieder uneingeschränkt geöffnet ist, kommen vor Beginn des Wintersemesters auch wieder „Offline-Werbemittel" zum Einsatz, nämlich in Form der beliebten Boomerang Cards. Damit kann die Kampagne im wahrsten Sinne des Wortes „greifbar" gemacht werden.

Ebenfalls auf Social Media – nämlich auf Instagram, Snapchat und TikTok – sowie auf der Website der KSW laufen auch wieder die Steuerberater:innen-Nachwuchs-Videos, gewürzt mit einer ordentlichen Prise Humor und dem gewissen Überraschungseffekt.

HIER GEHT'S ZU DEN NEWS RUND UM DEN STB-NACHWUCHS

Bezahlte Anzeige

GASTKOMMENTAR

ZUR PERSON

JOSEF URSCHITZ

ist Wirtschaftskolumnist bei der Tageszeitung „Die Presse".

OHNE FACHKRÄFTE KEIN WACHSTUM

Gelingt es nicht, mit gezielten Maßnahmen den Fachkräftemangel zu bekämpfen, wird Europa im internationalen Wettbewerb verlieren. Und danach sieht es derzeit aus.

Der Mangel an jungen Nachwuchskräften wird zu einem immer größeren Problem für die Kanzleien. Er ist aber keineswegs eines der Branche allein: Der österreichischen Wirtschaft fehlen schon jetzt 200.000 Fachkräfte. Über alle Branchen hinweg. 87 Prozent der Unternehmen klagen über Schwierigkeiten bei der Arbeitskräftesuche. Der Fachkräftemangel droht zur größten Wachstumsbremse zu werden.

Und das ist einigermaßen verwunderlich: Es gibt in Österreich derzeit zwar rund eine Viertelmillion offene Stellen. Aber gleichzeitig knapp 600.000 Arbeitslose und Sozialhilfeempfänger. Theoretisch übersteigt das Arbeitskräftepotenzial die Zahl der offenen Stellen also um das Dreifache. Und: die oft als Hauptursache der Fachkräftelücke genannte demografische Entwicklung läuft im Prinzip auch viel besser als in Horrorprognosen immer wieder dargestellt: Zwar schrumpft die autochthone Bevölkerung, aber die Einwohnerzahl ist in den vergangenen 10 Jahren um rund 600.000 gewachsen. Überwiegend durch Zuwanderung vergleichsweise junger Leute. In Ostösterreich, wo die Zuwanderung besonders stark ist, ist das Durchschnittsalter zuletzt sogar gesunken.

Was läuft da so gewaltig falsch, dass trotzdem solche Ungleichgewichte entstehen? Ziemlich viel, muss man sagen. Viel mehr, als mit einer Attraktivierung der Unternehmen für Bewerber allein zurechtgebogen werden könnte.

„Der österreichischen Wirtschaft fehlen schon jetzt 200.000 Fachkräfte. Über alle Branchen hinweg."

Wo fangen wir an? Da wäre einmal das Bildungssystem. Von der Grundstufe, die immer mehr strukturelle Analphabeten produziert (ein Viertel der Grundschulabgänger hat Probleme mit Textverständnis und einfachen Rechnungen) bis hinauf zu den Universitäten, die außerhalb der technischen und wirtschaftlichen Richtungen immer noch einem veralteten Universalbildungsideal anhängen und damit an den Arbeitsmärkten verlässlich vorbeiproduzieren.

Dann hätten wir die völlig entglittene Migrationssteuerung. Qualifizierten Zuwanderern werden übergroße Hürden in den Weg gestellt, die irreguläre Migration von wenig Qualifizierten wird dagegen unverhältnismäßig erleichtert. Da hilft die demografische Entlastung wenig, wenn die Zuwanderung in zu hohem Ausmaß ins Sozialsystem statt in den Arbeitsmarkt erfolgt.

Auch nicht unwichtig: Die – im Gegensatz zu angelsächsischen Ländern – immer noch grassierende Altersdiskriminierung mit Zwangspensionierungen zum frühestmöglichen Zeitpunkt.

Was wir dringend brauchen ist also eine umfassende Bildungsreform, eine ordentliche strategische Steuerung der unverzichtbaren Immigration, ein Ende der Altersdiskriminierung (die das Nachwuchsproblem verschärft) und einen gesellschaftlichen Klimawandel hin zu stärkerer Akzeptanz der MINT-Fächer und einer vernünftigen Definition der derzeit etwas überzogenen Work Life Balance. Wenn das nicht gelingt, dann wird Europa den internationalen Wettbewerb verlieren. Derzeit sieht es leider danach aus.

Fotocredit: Die Presse/Fabry

DIE BRANCHE IM FOKUS

Beim Frühjahrsempfang der KSW kam es nach langem wieder zu einem „persönlichen Stelldichein“ der Branche.

(V.l.n.r.) Moderatorin Ina Sabitzer, Keynote-Speaker Dr. Martin Braml und KSW-Präsident Mag. Herbert Houf

Am 26. April konnten Gäste aus Wirtschaft und Politik endlich wieder zum persönlichen Austausch zusammentreffen. Rund 100 Gäste aus dem Berufsstand und aus anderen Wirtschaftsbereichen folgten der Einladung der KSW und genossen einen kommunikativen und informativen Abend in der „Libelle“ am Dach des Leopold-Museums in Wien.

Mit einer Video-Grußbotschaft stellte sich Bundespräsident Alexander Van der Bellen ein. Dem gesamten Berufsstand gebühre Lob und Anerkennung für die Funktion als Lots:innen durch das Labyrinth immer neuer Fragestellungen und sich ständig ändernder Gesetzeslagen, betonte er. Auch Finanzminister Magnus Brunner bedankte sich für das Engagement, das maßgeblich zur Sicherung der Betriebe beigetragen und damit Arbeitsplätze gerettet habe.

KSW-Präsident Herbert Houf stellte klar, dass Krisen eine Möglichkeit seien, Bewegung in Bereiche zu bringen, wo dies zuvor nicht möglich schien. Es sei wichtig, ein hohes Maß an Sensibilität für aktuelle Entwicklungen an den Tag zu legen und künftige Strategien darauf auszurichten, so Houf. Das betreffe einerseits den Technologiebereich und das Abwägen jener Fähigkeiten, die Maschinen und Künstliche Intelligenz leisten können im Gegensatz zu jenen Bereichen, in denen Menschen unersetzlich bleiben. „Ethik und Moral, das kann eine Maschine nicht“, so Houf, ebenso wenig wie kritisches Denken und Hinterfragen, Kreativität oder Emotionalität in der Kommunikation. Auf der anderen Seite müsse dem gesellschaftlichen Wandel Aufmerksamkeit geschenkt werden, Expertise weiterentwickelt und neue Herausforderungen in das Berufsbild eingearbeitet werden, um es auch für die nachfolgenden Generationen attraktiv zu halten.

„KRISEN WIRTSCHAFTLICH HANDHABBAR “

In seiner Keynote sprach der deutsche Wirtschaftswissenschafter Martin Braml, Research Economist bei der Welthandelsorganisation, über die Globalisierung in der Krise und ihre Folgen für Europa und Österreich. Für den Experten sind die Pandemie und die Ukraine-Krise wirtschaftlich handhabbar. Unter anderem deshalb, weil die ökonomischen Folgen nur einen Teil der Wertschöpfung direkt treffen (sozialen Konsum bzw. Grundstofferzeugung) und weil die Geldpolitik aktuell in die richtige Richtung steuere. Nun sei entscheidend, Vorbereitungen zu treffen – durch Energiemanagement und die Ausweitung der landwirtschaftlichen Produktion. Und es gelte, Protektionismus zu verhindern: durch smarte Wertschöpfungsketten mit Diversifikation, Reservekapazitäten und Bevorratung statt Nationalismus.

SEHEN SIE HIER DIE GRUSSBOTSCHAFT VON FINANZMINISTER MAGNUS BRUNNER AN DEN BERUFSSTAND:

BUNDESPRÄSIDENT ALEXANDER VAN DER BELLEN RICHTET WORTE DER ANERKENNUNG AN DIE GÄSTE – HIER GEHT’S ZUM VIDEO:

Fotocredit: KSW

ZURÜCK ZUR NORMALITÄT!

Nach Corona-bedingter Pause konnten im Frühjahr und Sommer wieder zahlreiche Veranstaltungen stattfinden. Auf den folgenden Seiten finden Sie einen Überblick über die „Highlights“ der letzten Monate.

„Full House“ beim Prüfungstalk – die Expert:innen und Vortragenden mit Mag. Doris Wagner (3. von links) in der ersten Reihe.

BERUFSANWÄRTER:INNEN NETZWERKEN IN EISENSTADT

Im Rahmen der diesjährigen Arbeitstagung der ASW fand – nach Corona-bedingter Pause – wieder ein „Live“-Berufsanwärter:innen-Tag statt. Im Fokus standen dabei das Netzwerken, aktueller fachlicher Input sowie wertvolle Tipps rund um das Prüfungswesen. Organisiert wurde der Event vom Berufsanwärter:innen-Ausschuss mit der Vorsitzenden Doris Wagner, die auch durch den Tag führte. 35 Teilnehmer:innen vor Ort und weitere 40 Online-Teilnehmer:innen waren am 27. Mai im Kongresszentrum Eisenstadt dabei.

Stefan Steiger, Präsident der KSW-Landesstelle Burgenland, begrüßte den Nachwuchs bei einem Welcome-Cocktail. Prüfungskommissärin und ASW-Vortragende Helga Rohner war mit einem Fachvortrag und Praxisbeispielen zu Fallstricken in der Rechnungslegung vertreten. Im anschließenden Prüfungstalk bekamen die Berufanswärter:innen viele Tipps aus erster Hand zum Prüfungswesen. Peter Bartos, KSW-Vizepräsident und Verantwortlicher für das Prüfungswesen, informierte online über Aktuelles aus der Prüfungsabteilung. Als Prüfungskommissärinnen wurden Kristina Weis (Abschlussprüfung), Catharina Pschera-Krassnig (Rechtslehre und Berufsrecht) sowie Helga Rohner (Rechnungslegung und Betriebswirtschaft) begrüßt.

Die Berufsanwärter:innen erfuhren wichtige Dos and Don‘ts für die Prüfungsvorbereitung und die Prüfungen und konnten ihre Fragen einbringen. Mit am Podium war auch Gerhard Stangl, Geschäftsführer der ASW, der das umfassende Programm zur Prüfungsvorbereitung vorstellte.

Das Video des Fachvortrags sowie des Prüfungstalks steht auf der KSW Homepage zur Verfügung. Künftig soll der Berufsanwärter:innen-Tag jährlich im Zuge der Arbeitstagung stattfinden.

HIER GEHT’S ZUM AKTUELLEN PRÜFUNGSTALK-VIDEO!

Fotocredit: beigestellt

SPENDEN-GÜTESIEGELFORUM 2022

Nach zwei Jahren Pause war es am 13. Mai wieder so weit: das Spendengütesiegel-Forum ging live in Wien in der Diplomatischen Akademie über die Bühne. Zum Thema „Wirkung sichtbar machen – in Krisenzeiten und darüber hinaus“ tauschten sich zahlreiche Teilnehmer:innen aus, darunter auch viele internationale Gäste, da das ICFO (International Committee of Fundraising Organizations) heuer seine Jahrestagung mit dem OSGS-Forum verbunden hat. Das Interesse an den Vorträgen über „Wirkung messen“ und „Wirkung kommunizieren“ war von Seiten der NPOs und der Berufsangehörigen groß. Auch Workshops zur Darstellung der Wirkung im Jahresbericht und zu Neuerungen im Kooperationsvertrag fanden statt. Die Auswirkungen der Pandemie auf den NPO-Sektor und die dazugehörigen Veränderungen wurden ebenfalls erörtert.

Zu den Highlights der Veranstaltung zählten – neben den Interviews über Entstehung, Weiterentwicklung und Zukunftsaussichten des Spendengütesiegels – die Auszeichnungen der 20- und 10-jährigen Jubiläen der NPOs sowie die Neuzugänge im letzten Jahr.

V.l.n.r.: Mag. Rupert Roniger und Hanna Jovanovic von der NPO „Licht für die Welt“ nehmen die Auszeichnung von Mag. Franz Schmalzl, KSW-Vizepräsident, entgegen.

Fotocredit: OSGS_Schedl

Bezahlte Anzeige

FREIE BERUFE IM DIGITALEN WANDEL

Schon vor der Pandemie befassten sich die Freien Berufe intensiv mit den Auswirkungen der Digitalisierung auf ihren jeweiligen Berufsstand. Die Coronakrise mit ihren Folgen für die Arbeitswelt brachte zusätzlich eine massive Weiterentwicklung mit sich.

(v.l.n.r.) Dr. Karl Forstner, Präsident Ärztekammer Salzburg, Mag. Herbert Houf, KSW-Präsident, Dr. Alma Steger, Leiterin des Arbeitskreises IT und Digitalisierung der Rechtsanwaltskammer, Baurat h.c. DI Rudolf Kolbe, BUKO-Präsident, MMag. Maria Thierrichter, Österreichische Notariatskammer, Dr. Hatto Käfer von der Vertretung der EU-Kommission in Österreich, Mag. pharm. Ulrike Mursch-Edlmayer, Präsidentin der Apothekerkammer sowie Moderation Anita Reinsperger-Müllebner von der BUKO.

Die Bundeskonferenz der Freien Berufe Österreichs (BUKO) schaute aktuell ganz genau auf die Herausforderungen durch den digitalen Fortschritt und auf die vielfältigen technologischen Weiterentwicklungen in den einzelnen Berufsständen. Das Ergebnis ist die umfassende Broschüre „#Think Act & Work Digital“. Sie gibt einen Überblick darüber, wie die KSW, Ärzte-, Apotheker-, Notariats- und andere Kammern der Freien Berufe mit dem Thema Digitalisierung umgehen und die Technologien für sich und ihre Stakeholder nutzen. Präsentiert wurde die Publikation bei einem Abend-Event mit Podiumsdiskussion am 23. Mai in Wien.

BALANCE SCHAFFEN

KSW-Präsident Herbert Houf verwies dabei auf die Veränderungen bei den Berufsbildern in den Kanzleien – einerseits durch Homeoffice, aber auch durch automatisierte Routinen beim Einsatz von KI-Tools. Und er zeigte den Bedarf an fachlichen und technischen Ausbildungsinhalten für die Angehörigen der Freien Berufe selbst und deren Mitarbeiter:innen bis hin zum Lebenslangen Lernen auf. Ziel müsse es sein, eine gute Balance zwischen Technik, fachlicher Expertise, Transparenz, Verantwortung und Vertrauen zu schaffen.

BUKO-Präsident Rudolf Kolbe betonte, dass man bei aller Fortschrittlichkeit nicht auf die hohen ethischen Standards der Freien Berufe, eine durchgängige digitale Vertrauensbasis sowie effektive Datensicherheit vergessen dürfe. KI-Tools müssten genauso wie die fachliche Expertise und Unabhängigkeit der Berufsstände den Anforderungen an die Bedürfnisse der Menschen, transparente Nachvollziehbarkeit und Haftungsrechtlichkeit entsprechen.

Auch Vertreter:innen anderer Freier Berufe kamen zu Wort. So wird auch bei den Rechtsanwält:innen Legal Tech zur Effizienzsteigerung eingesetzt. Als Beispiele nannte Alma Steger, Leiterin des Arbeitskreises IT und Digitalisierung der Rechtsanwaltskammer, die digitale Kommunikation mit den Gerichten, die digitale Aktenführung sowie juristische Recherchen.

HIER GEHT’S ZUR BROSCHÜRE # THINK ACT & WORK DIGITAL

Fotocredit: BUKO

Steuern wir in die Zukunft.

Der Kia EV6. Car of the Year 2022.

Bezahlte Anzeige

Movement that inspires

Der vollelektrische Kia EV6. Jetzt im Kia Full Service Leasing mit attraktiver Ratenzahlung.
Kontaktiere uns jetzt für dein persönliches Angebot:
David Martin (d.martin@kia.at, T +43 664 606 777 24)
Iris Rosner (i.rosner@kia.at, T +43 664 606 777 47)

CO_2-Emission: 0 g/km, 21,9-16,5 kWh/100km, Reichweite: bis zu 528km[1)]

Symbolabb. mit Sonderausstattung. Druckfehler, Irrtümer, Änderungen vorbehalten. Geräuschpegeldaten nach vorgeschriebenen Messverfahren gemäß der Verordnung (EU) Nr. 540/2014 und Regelung Nr. 51.03 UN/ECE [2018/798] ermittelt: Fahrgeräusch: 68,0 dB(A) / Nahfeldpegel: 0. 1) 0 g/km setzt Nutzung von Strom aus 100% regenerativen Quellen voraus. Angeführte CO2-Emission und kWh/100km gemessen laut WLTP-Testzyklus. Änderungen vorbehalten. Bitte beachte, dass die Ladeleistung von Faktoren wie z. B. Außentemperatur sowie Ladezustand und Temperatur der Batterie abhängt. Angegebene Zeiten beziehen sich auf Optimalbedingungen (Ladezustand 10-80%, HV Batterietemperatur 25-29°C) unter Ausschluss zusätzlicher Nebenverbraucher (z. B. Sitzheizung, Klimaanlage). Verbrauchswerte sind WLTP-Idealwerte. Der tatsächliche Verbrauch hängt von Fahrprofil, Umgebungstemperatur und Fahrbahnbedingungen ab.

THE CAR OF THE YEAR 2022

KAMMERTAG LIVE

Ende Mai drehte sich in Rust und Eisenstadt alles um aktuelle Themen unseres Berufsstandes.

Am 25. Mai fanden sich 27 Kammertags-Mitglieder in Rust ein, weitere 27 Kammertags-Mitglieder fanden sich in Rust ein, weitere 18 waren online dabei. Außerdem folgten zusätzlich 28 Zuseher:innen via Livestream dem Vortrag bzw. der Diskussion.

KSW-Präsident Herbert Houf informierte umfassend über die Aktivitäten der Landesstellen, über den Stand des Strategieprozesses in der Kammer, über aktuelle Entwicklungen rund um COVID-19-Förderungen und -Quotenregelungen und über die Facharbeit der KSW. Vorsorgewerk und Excedentenversicherung waren ebenfalls Themen. Was das Prüfungswesen betrifft, so gab Herbert Houf einen Überblick über den Stand zum Thema Digitale Klausuren und informierte auch über die Digitale Akademie, für die in der ASW die Weichen gestellt wurden (siehe Kasten).

ARBEITSTAGUNG IN EISENSTADT

Die Arbeitstagung der ASW fand gleich anschließend von 26. bis 28. Mai in Eisenstadt statt. Zahlreiche Fachvorträge erwarteten die Teilnehmer:innen. Der inhaltliche Bogen spannte sich von aktuellen Themen aus der Unternehmensbesteuerung bis zu neuen Perspektiven der Nachhaltigkeitsberichterstattung.

+ DIE ASW ONLINE-AKADEMIE

- 2800 Webinar-Sessions pro Jahr, davon 150 hybrid
- 2500 Lernwelt Benutzer:innen durchschnittlich pro Monat
- 4 Seminarräume mit moderner Hybrid-Technik ausgestattet
- Neues Videoportal mit Trackingfunktionen

Im Kultur Kongress Zentrum Eisenstadt ging die Arbeitstagung über die Bühne.

Fotocredit: Kultur-Betriebe Burgenland

(V.l.n.r.) KSW-Vizepräsident Mag. Philipp Rath, Kammerdirektor Dr. Gerald Klement, Daniel Gentsch, Präsident Fachstrategieausschuss Steuern EXPERTsuisse, KSW-Präsident Mag. Herbert Houf, KSW-Vizepräsident Mag. Peter Bartos, Dipl.-Ök. Prof. Dr. Hartmut Schwab, Präsident Bundessteuerberaterkammer (D), Dipl.-Betriebswirt Volker Kaiser, Vize-Präsident Bundessteuerberaterkammer

Fotocredit: KSW

TREFFEN DER D-A-CH PRÄSIDENTEN

Nach zwei Jahren pandemiebedingter Pause konnte KSW-Präsident Herbert Houf wieder Amtskollegen aus Deutschland und der Schweiz zum traditionellen D-A-CH Präsidententreffen in Wien begrüßen.

Die deutsche Bundessteuerberaterkammer war vertreten durch Präsident Hartmut Schwab und Vizepräsident Volker Kaiser, die EXPERTsuisse durch Daniel Gentsch, Präsident Fachstrategieausschuss Steuern. Weiters nahmen auch die KSW-Vizepräsidenten Peter Bartos und Philipp Rath sowie Kammerdirektor Gerald Klement und Anna Weber, Bereichsleiterin Internationales, an der Tagung teil.

Im Fokus stand diesmal die Zukunft der Steuerberater:innenausbildung und -prüfung in den drei Ländern, die Nachwuchsfrage sowie das Thema Digitalisierung. Auch die geplante Initiative der Europäischen Kommission zu einer möglichen Regulierung der Steuerberatung wurde erörtert. Weiters stand die gegenseitige Information über steuerliche Neuerungen und weitere aktuelle steuerliche sowie berufsrechtliche Themen auf der Tagesordnung.

INNOVATION DURCH KRISEN?

Die KSW lud erstmals zum spannenden Talk beim Europäischen Forum Alpbach.

(V.l.n.r.) Politologin Kathrin Stainer-Hämmerle, Zukunftsforscher Franz Kühmayer, die Direktorin der Hauptabteilung Volkswirtschaft in der Oesterreichischen Nationalbank, Birgit Niessner, KSW-Präsident Herbert Houf, Corinna Milborn, Puls 4 Info-Chefin und der Sektionschef für Steuerpolitik und Steuerrecht im Bundesministerium für Finanzen, Gunter Mayr

Braucht die (Steuer)Politik Krisen als Innovationstreiber? Darüber diskutierten ein hochkarätiges Podium und ein aktives Publikum beim Europäischen Forum Alpbach 2022.

Erstmals lud die Kammer der Steuerberater:innen und Wirtschaftsprüfer:innen (KSW) zu einer hochkarätig besetzten Podiumsdiskussion ein. Angesichts der aktuellen Situation mit Corona-Pandemie und dem seit Februar dauernden Krieg in der Ukraine wurde die Frage erörtert, ob es zwingend die Kraft einer Katastrophe braucht, um notwendige Veränderungen schnell realisieren zu können.

Am Podium vertreten waren der Präsident der Kammer der Steuerberater:innen und Wirtschaftsprüfer:innen Herbert Houf, der Zukunftsforscher Franz Kühmayer, Sektionschef für Steuerpolitik und Steuerrecht im Bundesministerium für Finanzen Gunter Mayr und Politologin Kathrin Stainer-Hämmerle sowie die Direktorin der Hauptabteilung Volkswirtschaft in der Oesterreichischen Nationalbank Birgit Niessner. Moderiert wurde das Panel von Corinna Milborn, Puls 4 Info-Chefin.

KRISEN FÖRDERN NOTWENDIGE VERÄNDERUNGEN

Um die Kernfrage zu beantworten, benötigt man nicht nur verschiedene Blickwinkel, sondern auch die dafür nötige Expertise, um die Chancen einer Krise zu sehen und auch umzusetzen. KSW-Präsident Herbert Houf erläuterte, dass „infolge der Corona-Krise die Politik überraschend kräftig und mit enormen budgetären Mitteln reagiert hat. Dies bestätigt den Freiraum einer Regierung, schnell zu reagieren und mit kompetenter Unterstützung wirksame Hilfestellungen und Lösungen zu finden. Eine Krise beschleunigt also die Problemlösung. So hat die Digitalisierung durch die Krise massiv Fahrt aufgenommen. Diese Erkenntnis, dass durch eine Krise notwendige Veränderungen beschleunigt werden, sollten wir in Zukunft aktiv nutzen."

Auch Kühmayer bestätigt: „Die Corona-Pandemie

hat die Flexibilität der Arbeitnehmer erheblich gesteigert, jahrelang wurde von Veränderungen gesprochen, durch die Pandemie wurden diese umgesetzt und haben der Arbeitswelt einen neuen Atem verliehen."

„Corona war ein eindeutiger Katalysator für die Digitalisierung, der Ukraine-Krieg wird ein Katalysator für die Reduktion der fossilen Abhängigkeit werden. Um allerdings klimafreundliche Investitionen in Unternehmen umzusetzen, braucht es nicht nur Eigeninitiative, sondern auch ein staatliches Angebot an Alternativen und Unterstützung", so Birgit Niessner.

„Aufgrund der Corona-Krise hat man steuerliche Begünstigungen für Home-Office geschaffen. Vor ein paar Jahren war das noch nicht einmal im Gespräch und nun haben wir die Flexibilität gezeigt, dass Veränderungen schnell und wirksam möglich sind", so Mayr.

Stainer-Hämmerle betont auch den sozialen Aspekt, der hervorkam: „Während der Krise wurde besonders deutlich, was Frauen in unserer Gesellschaft leisten. Vielleicht sollte man neben dem Ziel der Vollbeschäftigung steuerpolitisch auch mehr darauf achten, besonders Frauen in ihrer Erwerbstätigkeit zu unterstützen."

POSITIVER BLICK IN DIE ZUKUNFT

Einigkeit herrschte bei den Panelteilnehmer:innen darüber, dass die Zukunft trotz Inflation, Pandemie und Krieg in der Ukraine nicht so schlecht aussieht, wie befürchtet. „Für eine Entwicklung in die richtige Richtung braucht es nicht Resilienz, um wieder an den Ausgangspunkt zurückzukommen, sondern Zusammenwirken, um einen ‚bouncing forward'-Effekt zu erreichen. Denn aus einer Krise geht man gestärkt hervor, wenn man die Chancen zur Wandlung nutzt, und die Chancen stehen für Österreich sowie die EU sehr gut, um mit einer Neuausrichtung und einem starken Blick in die Zukunft aus dieser Krise zu kommen", so Kühmayer.

Abschließend resümiert Houf, dass „mit Mut und Visionen auch ohne Krise notwendige Veränderungen rasch vorangetrieben werden können. Jetzt müssen wir es nur mehr tun."

Diskurs in landschaftlicher Schönheit: Europäisches Forum Alpbach 2022

„Die Erkenntnis, dass durch eine Krise notwendige Veränderungen beschleunigt werden, sollten wir in Zukunft aktiv nutzen."

KSW-PRÄSIDENT HERBERT HOUF

Angeregte Diskussion in den Tiroler Bergen

HÖREN SIE DIE SPANNENDE DISKUSSION BEIM EUROPÄISCHEN FORUM ALPBACH GLEICH HIER NACH:

Fotocredit: Copyright Cynthia Fischer, EFA/Andrei Pungovschi

WELCOME PARTY
FÜR NEUE MITGLIEDER

Endlich wieder netzwerken, in lockerer Stimmung austauschen und gemeinsam Erfolge feiern! Was während der Pandemie zu kurz gekommen ist, konnten angehende und frischgebackene Vertreter:innen unserer Branche im September im Wiener Volksgarten nachholen. Das Interesse war riesengroß: Rund 400 Berufsanwärter:innen und Neo-Kammermitglieder genossen einen abwechslungsreichen Abend – viele weitere Interessierte konnten aus Platzgründen diesmal leider nicht teilnehmen.

KSW-Präsident Herbert Houf und KSW-Vizepräsident Peter Bartos hießen alle neuen Kammermitglieder herzlich willkommen. Und sie gratulierten den beiden „Rookies of the year" – Steuerberaterin Kerstin Fragner und Wirtschaftsprüfer Alexander Russ – zu ihrem Erfolg und ihren hervorragenden Prüfungsleistungen. Drinks, ein Foodtruck und Partymusik sorgten für Feierlaune bis Mitternacht. Die KSW Welcome Party - ein voller Erfolg!

+ „ES BRAUCHT EIN GESPÜR FÜR ZAHLEN UND MENSCHEN"

In Ausgabe 6 des KSW Upcast sprechen die beiden KSW Rookies of the Year, Kerstin Fragner und Alexander Russ, über ihren Werdegang, ihre Jobs und darüber was es braucht, um erfolgreich voranzukommen. Umfang und Inhalt der Ausbildung zu Steuerberater:in und Wirtschaftsprüfer:in werden ebenso thematisiert wie der berufliche Alltag und die Fähigkeiten, die aktuell im Job besonders gefragt sind. So spielen auch Soft Skills und die Kunst, gut zu kommunizieren, eine große Rolle, sind sich Russ und Fragner einig. Gleich reinhören unter

KSW UPCAST

IFA | Institut für Anlageberatung

VERSPROCHEN – GEHALTEN: VERLÄSSLICHKEIT BEI IMMOBILIENINVESTMENTS

Beteiligung mit Fixkosten von 2021: Das IFA Prime Investment "V33" in Salzburg.

Michael Baert, Vorstand IFA AG

Die IFA AG bietet Anleger:innen seit über 40 Jahren ein solides Fundament für finanziellen Erfolg.

Seit 1978 ist IFA ein verlässlicher Partner für österreichische Investor:innen. Mit realen Sachwerten überzeugen IFA-Immobilieninvestments durch hohe Sicherheit und stabile, inflationsgesicherte Erträge. Mit einem handverlesenen Portfolio an bedürfnisorientierten kurz-, mittel- und langfristigen Anlageprodukten bietet IFA als Marktführer verlässliche und solide Produkte für jedes finanzielle Ziel.

WORAUF ANLEGER:INNEN VERTRAUEN KÖNNEN

IFA bietet Investments im Immobilienbereich zum All-Inclusive Preis und als Rundum-Sorglos-Paket an. IFA hat im fordernden Marktumfeld und in den von Lieferengpässen und Preissteigerungen geprägten letzten Jahren weiterhin Umsetzungen nach Plan gewährleistet: sowohl bei Kosten, Flächen als auch Erlösen. In den Krisenjahren 2019, 2020 und 2021 wurden insgesamt 36 Immobilien mit 1.080 Wohnungen auf 65.000 m² und einem Gesamtinvestitionsvolumen von 280 Mio. Euro übergeben – und das überwiegend früher als geplant. „Bei Umsätzen im dreistelligen Millionenbereich realisieren wir Projekte ohne oder nur mit verschwindend geringen Baukostenabweichungen, die wiederum durch Schaffung von Mehrflächen oder Mehrerlösen ausgeglichen werden", unterstreicht Michael Baert, Vorstand der IFA AG. Gerade befindet sich das IFA Prime Investment „V33" in Salzburg im Bau: Beteiligungen sind jetzt zu einem garantierten Fixpreis auf Preisbasis 2021 möglich. Michael Baert: „Anleger:innen sind deshalb von den starken Preiserhöhungen des heurigen oder der nächsten Jahre nicht betroffen. Sie profitieren 2024 von einer Immobilie, die zum Preis aus 2021 gekauft wurde sowie von indexierten Mieten."

PASSENDE LÖSUNGEN MIT STEUERLICHER OPTIMIERUNG

IFA ist Österreichs Marktführer bei Bauherrenmodellen und entwickelt die bewährte Anlegeoption stets weiter. Dabei wird die Ausgestaltung der konkreten Veranlagung entsprechend der persönlichen Bedürfnissen von Anleger:innen maßgeschneidert. Eine Leistung, die regelmäßig in Kooperation mit den jeweiligen Steuerberater:innen im besten Interesse der Anleger:innen erbracht wird. Michael Baert erklärt: „Der Zeitpunkt der Fertigstellung ist die Stunde der Wahrheit. Zentral ist, ob das Verkaufte zum vereinbarten Preis geliefert wurde und konzipierte Erlöse erreicht werden. Hier weisen wir eine höchst erfolgreiche Versprochen-Gehalten-Bilanz auf. Wir haben über 7.700 Klient:innen – die gerne wiederkommen und uns empfehlen – darunter auch viele Steuerberater:innen. Insgesamt 165,64 Mio. Euro wurden uns bereits von Expert:innen dieser Branche für Vermögenssicherung und -aufbau anvertraut. Jedes Investment bietet dabei die Möglichkeit, von der Wertsteigerungsdynamik am Immobilienmarkt zu profitieren."

NACHHALTIG IN ALLEN BEREICHEN

IFA konzipiert Immobilienprojekte nach höchsten Standards und berücksichtigt dabei speziell ökologische, finanzielle, gesellschaftliche und soziale Aspekte. An diesem Erfolgskurs können Anleger:innen jetzt durch Zeichnung der „IFA AG | 3,75% Nachhaltigkeitsanleihe 2022 bis 2027" teilhaben und wirken an der Schaffung von dringend benötigtem, umweltfreundlichem und gefördertem Wohnraum in Österreich mit. Bei Zeichnung bis 14. Dezember 2022 ermöglicht dieser „Sustainable Bond" dem berechtigten Personenkreis eine Geltendmachung des Gewinnfreibetrags §10 EStG. Weiters kann die Anleihe zur Wertpapierdeckung für Pensionsrückstellungen §14 EStG herangezogen werden. Die erstmals mit dem Österreichischen Umweltzeichen für Nachhaltige Finanzprodukte (UZ 49) zertifizierte Anleihe ist exklusiv über die 100%-IFA AG-Tochterfirma IFA Invest (www.ifainvest.at) erhältlich.

Fotocredit: IFA AG

HINWEIS: Für weitere Informationen zum Gewinnfreibetrag sowie ob tatsächlich ein Anspruch besteht, kontaktieren Sie bitte Ihre Steuerberatung. Für die Geltendmachung des Gewinnfreibetrags sind Anleihegläubiger:innen selbst verantwortlich und übernimmt die Emittentin dafür keine Gewähr. Diese Information dient Werbe- und Informationszwecken. Diese Information ist unverbindlich und stellt weder ein Angebot zum Kauf oder zur Zeichnung noch eine Anlageempfehlung dar. Der Kauf oder die Zeichnung der IFA AG Nachhaltigkeitsanleihe erfolgt ausschließlich auf Grundlage des von der FMA am 31.08.2022 gebilligten Prospekts, welches bei IFA Institut für Anlageberatung Aktiengesellschaft, Grillparzerstr. 18-20, 4020 Linz und unter www.ifa.at sowie unter www.ifainvest.at erhältlich ist. Die Billigung des Prospekts ist nicht als Befürwortung der angebotenen Teilschuldverschreibungen zu verstehen. Eine Anlage in Schuldverschreibungen ist mit Risiken, insbesondere dem Risiko eines Totalverlusts des eingesetzten Kapitals, verbunden. Weitere Informationen zu den Risiken finden Sie unter Punkt B (Risikofaktoren) des Prospekts. Soweit die IFA Invest GmbH Anlagevermittlung im Sinne des § 2 Abs. 2 Nr. 3 WpIG erbringt, ist sie als vertraglich gebundener Vermittler gemäß § 3 Abs. 2 WpIG tätig und erbringt diese Dienstleistung ausschließlich für Rechnung und unter Haftung der DonauCapital Wertpapier GmbH, Passauer Str. 5, 94161 Ruderting. Vertragspartner des Kunden wird in diesem Fall ausschließlich die DonauCapital Wertpapier GmbH. ***www.ifainvest.at***

ESTLAND ZUM VORBILD NEHMEN

Estland gilt bei vielen als Musterland im Hinblick auf den digitalen Wandel. Was können heimische Steuerexpert:innen daraus lernen?

Estland hat sich von einer ehemaligen Sowjetrepublik zu einer der fortschrittlichsten digitalen Gesellschaften der Welt entwickelt, indem es konsequent auf die Digitalisierung von Behörden- und Verwaltungsaufgaben gesetzt hat. Die estnische Premierministerin Kaja Kallas meinte dazu: „Hätten wir unsere Bürger:innen im Jahr 2000 gefragt, ob sie digitale Identitäten brauchen, hätten sie wahrscheinlich Nein gesagt." Die Bürger:innen konnten den Mehrwert der öffentlichen digitalen Dienste damals noch nicht erkennen.

In Estland steht die (vorausgefüllte) Online-Steuererklärung in der Beleibtheit der e-Services weit oben, sie kann offenbar in drei Minuten online erledigt werden. Für den estnischen Staat hat dies den großen Vorteil, dass nur noch wenige der jährlich etwa 650.000 Steuererklärungen manuell bearbeitet werden müssen, was zu einer Einsparung von rund 750 Finanzbeamt:innen geführt hat.

Auch wenn Estland einen sehr modernen Ruf genießt, gibt es aber auch dort Bürokratie, was sich zum Beispiel bei der steuerlichen Verwaltung der estnischen Gesellschaft zeigt, für die ein entsprechender Zeitaufwand notwendig ist.

VOM ESTNISCHEN WEG PROFITIEREN

Die estnische Bevölkerung hat gezeigt, was möglich ist, wenn man sich stark mit dem digitalen Wandel identifiziert. Der estnische Weg des digitalen Wandels kann nicht eins zu eins auf andere Staaten umgesetzt werden. Er kann aber als Modell dazu dienen, sich Ideen und Anregungen für die eigene Umsetzung zu holen.

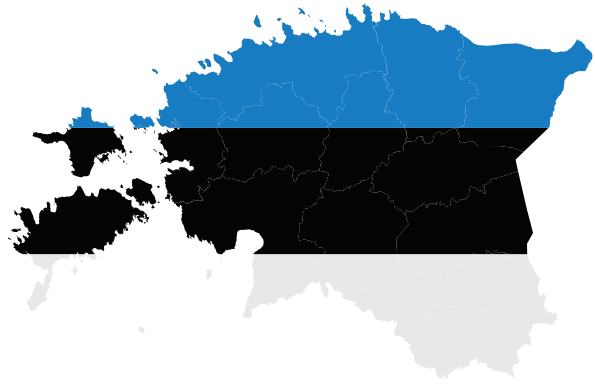
Estland hat gezeigt, dass mit dem digitalen Wandel Chancen und Vorteile verbunden sind, die es ohne diesen sonst nicht geben würde. Das ist wohl die wichtigste Botschaft.

Für österreichische Steuerberater:innen kommt es in Zukunft darauf an, sich intelligent (nach dem Motto: „Mehr daraus machen können als andere") zu vernetzen und auf bereits publizierte Erfahrungen zurückzugreifen. Das Wichtigste ist, diesen Weg nicht alleine zu gehen, sondern die Vorteile einer kanzleiübergreifenden Zusammenarbeit (Coopetition) zu nutzen.

MAG. DR. WOLFGANG STEINMAURER

Steuerberater und Wirtschaftsprüfer sowie Mitglied im Redaktionsteam KSW digiwiki

HOLEN SIE SICH MEHR INFORMATIONEN ZUM ESTNISCHEN WEG AUF WTWIKI



Fotocredit: beigestellt

27

Die Berufsgruppe der Steuerberater:innen hat einen neuen Obmann: Der 40-jährige Jürgen Sykora löst Paul Heissenberger ab, der sich verstärkt seinen anderen Aufgaben widmen möchte.

Neu an der Spitze des Berufsgruppenausschusses: Steuerberater Mag. (FH) Jürgen Sykora

FÜHRUNGSWECHSEL

Sieben Jahre lang war Paul Heissenberger erfolgreich als Berufsgruppenobmann der Steuerberater:innen tätig. Nun will er sich wieder verstärkt seiner Funktion als Präsident der KSW-Landesstelle Niederösterreich widmen und die persönliche Kontaktarbeit in Schulen und mit den Mitgliedern im Bundesland forcieren. Paul Heissenberger legte daher seine Funktion zurück, bleibt aber weiterhin Mitglied des Berufsgruppenausschusses der Steuerberater:innen.

Jürgen Sykora will auf der Arbeit seines Vorgängers aufbauen und auch neue Akzente und Schwerpunkte setzen. Der neue Obmann sieht den Berufsgruppenausschuss vor großen Herausforderungen. „Unser Berufsbild befindet sich im Wandel. Besonders beschäftigt haben uns zuletzt die Themen Ausbildung und Nachwuchs. Hier sind rasche Ergebnisse und konstruktive Ideen notwendig, um in Zukunft den Personalengpass am Arbeitsmarkt zu lösen und einen konstanten Neuzugang zu ermöglichen", so der in Niederösterreich ansässige Steuer- und Unternehmensberater.

Er tritt seine neue Funktion mit konkreten Vorstellungen und Plänen an: „Eine Modernisierung der Jobbörse der KSW ist unumgänglich, wenn wir unser Berufsbild den neuen Anforderungen anpassen und damit ein zeitgemäßes Auftreten erzielen möchten. Auch die Präsenz und Bekanntheit unseres Berufsstandes in den Schulen und Universitäten ist zu stärken. Hier gibt es noch Nachholbedarf, um bereits im Jugendalter ein Bewusstsein für unseren Beruf zu schaffen."

In der Kommunikation des Berufsstandes möchte Sykora „inklusiver, mehrdimensionaler und offener gegenüber aktuellen Themen werden." Davon verspricht er sich gesteigertes Interesse bei möglichen Neuzugängen und auch einen verbesserten Austausch mit der kommenden Generation.

„MEHRWERT SCHAFFEN"

„Dadurch werden neue Themen in die Agenda aufge-

Fotocredit: Philip Monihart

nommen werden, was künftig einen Ausbau und die breitere Aufstellung unseres Ausschusses zufolge haben wird, um das gesamte Spektrum abzudecken", kündigt Sykora an. Einige Schritte seien bereits erfolgt, Ideen wurden in die Praxis umgesetzt. „Neue Arbeitsgruppen wurden eingerichtet, neue Mitglieder kooptiert und für die Arbeitsgruppen Expert:innen zu Rate gezogen. Diese Interdisziplinarität schafft einen unvergleichbaren nachhaltigen Mehrwert für den gesamten Ausschuss."

Neben der Werbung und der PR-Arbeit liegt für den neuen Vorsitzenden ein klarer Fokus auch auf den Themen Digitalisierung, Automatisierung und deren Sicherheitsaspekten. Auch auf EU-Ebene sieht er Handlungsbedarf. „Die Europäische Kommission fordert uns auf internationaler Bühne, denn sie plant eine Regulierung der Steuerberatung innerhalb der Europäischen Union. Gegenwärtig gilt es wachsam zu sein, durch Austausch auf mehreren Ebenen stets die Neuerungen im Auge zu behalten und nach außen wie nach innen unsere österreichischen Interessen zu vertreten. Diese Herausforderungen und unsere Reaktionen darauf, werden richtungsweisend sein, wie in Zukunft die Steuerberatung praktiziert und repräsentiert werden kann."

OPTIMISMUS IST ANGEBRACHT

Sykora ist dabei für den Berufsstand sehr optimistisch. „Die Krisen der letzten Jahre haben gezeigt, wie leistungsbereit und tatkräftig unser Berufsstand ist, wenn es darauf ankommt, schnell auf unvorhergesehene Wendungen zu reagieren. Darauf bin ich stolz und bin mir sicher, dass wir dies weiterhin meistern werden. Um in Zukunft die gleichen beachtlichen Leistungen zu erzielen, fördere ich ein Umdenken im Sinne unserer eigenen Arbeitswelt. Unser intensiver Einsatz benötigt viel Arbeit, eine 60-Stundenwoche ist keine Seltenheit. Dies ist meiner Ansicht nach zu überdenken. Hier schließt sich der Kreis, unser Berufsbild attraktiver zu gestalten. Im Sinne der uns folgenden Generationen, aber ebenso für glückliche und motivierte Berufsangehörige heute."

„BEWÄHRTES MODELL NICHT GEFÄHRDEN"

Der Berufsgruppenausschuss der Steuerberater:innen mit Obmann Jürgen Sykora bezieht Stellung zu den Plänen der EU-Kommission rund um die neuen Missbrauchsbestimmungen.

Die Europäische Kommission hat im Juli dieses Jahres eine Sondierung und Konsultation zu dem Thema „Securing the activity framework for enablers (SAFE)" veröffentlicht. Die Kammer der Steuerberater:innen und Wirtschaftsprüfer:innen wird eine Stellungnahme abgeben und die Konsultation beantworten.
Die EU hat in den letzten Jahren mehrere Maßnahmen ergriffen, um Steuerhinterziehung und aggressive Steuerplanung zu bekämpfen (wie etwa ATAD, DAC6 oder künftig UNSHELL). Nunmehr möchte man - als Reaktion auf die Panama und Paradise Papers – Anbieter:innen, die derartige Steuermodelle vermitteln, in die Mangel nehmen. Man nennt diese Personengruppe „enablers" bzw. auf Deutsch „Vermittler".

NICHT DURCHDACHT

Grundsätzlich ein ehrbares Ziel. Leider ist das Angedachte aus der Sicht des Berufsgruppenausschusses der Steuerberater:innen nicht gänzlich durchdacht. Man möchte das Ausarbeiten, Vermarkten und die Beratung bei der Umsetzung von Steuergestaltungsmodellen in Verbindung mit Nicht-EU-Ländern, die zu Steuerhinterziehung oder aggressiver Steuerplanung innerhalb der EU führen, verbieten.
Die Kommission prüft drei Optionen:

Option 1 sieht ein Verbot für Vermittler vor, die an Steuerhinterziehung oder aggressiver Steuerplanung mitwirken. Ferner sollen Vermittler einen Selbsteinschätzungstest mit korrespondierenden Aufzeichnungspflichten durchführen.
Option 2 ergänzt Option 1 um eine Registrierungspflicht für Erbringer:innen steuerlicher Beratungsleistungen innerhalb der EU.
Option 3 sieht einen Verhaltenskodex für alle Vermittler vor.
Unabhängig von diesen Optionen wird darüber hinaus auch eine Meldepflicht für EU-Steuerzahler:innen für 25 % übersteigende Beteiligung an einem nicht börsennotierten Unternehmen mit Sitz außerhalb der EU überlegt.

UNKLARE DEFINITION

Der Teufel steckt bekanntlich im Detail: Die Initiative scheint Steuerhinterziehung und „aggressive" Steuerplanung undifferenziert zu behandeln, wobei eine Definition der „aggressiven" Steuerplanung nicht getroffen wird. „Aggressive" Steuerplanung, so wird erläutert, sei „nicht ausdrücklich rechtswidrig, widerspricht jedoch dem Geist des Gesetzes und fällt somit rechtlich in eine Grauzone".
Und genau hier liegt ein großes Problem. Ein Beitrag zu gesetzlich erlaubtem, aber steuerpolitisch unerwünschtem Verhalten darf niemals strafbewehrt sein, also (auch nicht mittelbar) einer Strafdrohung unterliegen. Der Steuerpflichtige ist immerhin berechtigt, sich einer legalen Gestaltung zu bedienen. Dem Gesetzgeber bleibt es unbenommen im Rahmen der Steuergesetze klar darzulegen, wie er bestimmte wirtschaftliche Sachverhalte steuerlich behandelt haben möchte. Steuerpolitisch unerwünschtes Verhalten kann der Gesetzgeber durch ein Gesetz verbieten. Die Zuflucht in allgemein gehaltenen Auffangtatbeständen sehen wir sehr kritisch.
Der undefinierte Vermittlerbegriff macht es bei der Auslegung der geplanten Bestimmungen nicht einfacher. Anzudenken wäre aus unserer Sicht den bislang völlig unbestimmten Begriff der „Vermittler" dahingehend zu schärfen, dass die jeweiligen Berufsgruppen in Mitgliedstaaten mit einer bereits derzeit vorhandenen strengen Regulierung von der Definition nicht umfasst sind (zB Liste ausgenommener Berufsgruppen als Anhang zur Richtlinie).

BEWÄHRTES ÖSTERREICHISCHES MODELL

Die österreichischen Steuerberater:innen unterliegen einer, den an sie gestellten mannigfachen Ansprüchen von Klienten:innen, Verwaltung und Rechtspflege angemessenen, anspruchsvollen Ausbildung. In Ausübung ihres Berufes unterliegen sie der Berufsüberwachung und Disziplinargerichtsbarkeit der als Behörde eingerichteten Standesvertretung. Ein strenges Finanzstrafrecht und Missbrauchsbestimmungen sorgen dafür, dass in Österreich derartige Gestaltungen schon bisher nicht möglich waren.
Das bestehende System gewährleistet, wie die Praxis zeigt, dass im Wesentlichen keine „dubiosen" Beratungspraktiken, wie sie im Fokus der Initiative stehen, von Standesmitgliedern ausgeübt werden.
Wir sind zuversichtlich, dass das auch die Europäische Kommission erkennen wird und unseren Berufsstand vor zusätzlichen Registrierungs-, Dokumentations- und Sorgfaltspflichten verschont. Das österreichische Modell hat sich in der Vergangenheit vielfach bewährt.

Mein Dank gilt den Mitgliedern meiner Arbeitsgruppe. Ohne deren Mithilfe wäre es nicht möglich gewesen, so rasch und professionell auf die Sondierung und Konsultation zu reagieren. Stellvertretend für alle möchte ich mich besonders bei Anna Weber, Bereichsleiterin Internationales, und Thomas Egerth bedanken, die unsere Gedanken und Vorschläge zu Papier gebracht haben.

Der Sieger der HAK HTL Freistadt mit Jury, Sponsoren und Veranstalter: hintere Reihe v.l.n.r. FH-Prof. Mag. Dr. Albert Mayr (FH OÖ), Mag. Dietmar Buchner MBA (Oberbank AG), Mag. Patric Stadlbauer (KPMG), DI Peter Hofer (FH OÖ), Mag. Christa Hangl (FH OÖ), MMag. Dr. Verena Trenkwalder LL.M. (Präsidentin KSW-Landesstelle OÖ), vordere Reihe: Mag. Sonja Pfarrhofer (KV als Vertretung des Projektbetreuers), Matthäus Gattringer mit Begleiterinnen.

OBERÖSTERREICH

DIPLOMARBEITS-WETTBEWERB FH STEYR

Bereits zum achten Mal lud die FH OÖ Campus Steyr die heimischen Handelsakademien (HAK) und Höheren Bundeslehranstalten für wirtschaftliche Berufe (HLW) zu einem Diplomarbeitswettbewerb rund um Wirtschaftsthemen, die einen finanziellen Bezug aufweisen, ein.

Die besten sechs Teams hatten die einmalige Gelegenheit, ihre Projekte vor einer Fachjury am FH OÖ Campus Steyr zu präsentieren. Das Team der HAK Freistadt freut sich über 1.000 Euro Preisgeld. Die KSW OÖ ist seit Jahren als Sponsor dabei und gratuliert allen Finalist:innen und besonders den Gewinner:innen zu den Top-Leistungen.

STEIERMARK

FORSCHUNGSPREIS 2021 VERLIEHEN

Der vom Verein der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer seit fünf Jahren ausgelobte Forschungspreis konnte Ende Juni im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung wieder verliehen werden.

Ausgeschrieben wurde der Forschungspreis 2021 in den Fächern Steuerrecht und Steuerlehre, Unternehmensrecht und Wirtschaftsrecht und Unternehmensrechnung und Wirtschaftsprüfung am Institut für Finanzrecht, am Institut für Unternehmensrecht und Internationales Wirtschaftsrecht der rechtswissenschaftlichen Fakultät und am Institut für Unternehmensrechnung und Steuerlehre sowie am Institut für Unternehmensrechnung und Wirtschaftsprüfung der sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät.

Den wissenschaftlichen Beirat bildeten Universitätsprofessorin Tina Ehrke-Rabel und Universitätsprofessor Rainer Niemann. Die Durchsicht der Arbeiten übernahm wie immer Steuerberaterin und Wirtschaftsprüferin Michaela Christiner.

Folgende Preisträger:innen freuten sich mit ihren Freund:innen und Familien über den Erfolg:

v.l.n.r. (vorne) Univ.-Professorin Dr. Tina Ehrke-Rabel, Leiterin des Instituts für Finanzrecht, Rechtswissenschaftliche Fakultät, Karl-Franzens-Universität Graz, Melanie Prommegger, Martin Sumper, Negin Attar, der Präsident der KSW-Landesstelle Steiermark Mag. Friedrich Möstl, sowie (hintere Reihe) Manuel Ploner, René Wind (Gewinner Hauptpreis 2020), Albert Steiner, Univ.-Professor Dr. Rainer Niemann, Vorstand des Instituts für Unternehmensrechnung und Steuerlehre, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät, Karl-Franzens-Universität Graz

DISSERTATIONEN:
1. Preis
Martin Sumper
2. Preis
Negin Attar

DIPLOM- UND MASTERARBEITEN:
1. Preis
Manuel Ploner
2. Preis ex aequo
Melanie Prommegger
Albert Steiner

Herzlichen Glückwunsch!

Fotocredit: Foto Fischer, FH OÖ

OBERÖSTERREICH

PRAXISMODELL HAK WÄCHST WEITER

Das HAK-Praxismodell in Oberösterreich bekommt Zuwachs! Seit Mai 2022 laufen Gespräche mit der HAK in Waidhofen/Ybbs und der HAK Steyr, die das Praxismodell HAK mit der KSW OÖ an ihren Schulstandorten durchführen werden. Somit umfasst das Praxismodell nun insgesamt fünf Partnerschulen.

Die letzten Jahre haben immer wieder gezeigt, dass viele Schüler:innen nach dem Praktikum ein völlig anderes Bild von unserem Berufsstand haben und diesen als spannend und abwechslungsreich sehen. Da Nachwuchs auch in den kommenden Jahren wohl die wichtigste Herausforderung bleibt, werden Kooperationen, die Schüler:innen schon sehr früh abholen, immer wichtiger.

Teilnehmer:innen am Praxismodell HAK Auhof (2022) mit der Präsidentin der Landesstelle Oberösterreich, Dr. Verena Trenkwalder (Mitte)

OBERÖSTERREICH

ANGELOBUNG IM LANDHAUS OÖ

Am 7. Juni 2022 wurden 17 Steuerberater:innen und eine Wirtschaftsprüferin durch Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer (vorne, Bildmitte) in den Redoutensälen angelobt bzw. beeidigt. Die neuen Berufsangehörigen freuten sich, dass sie gemeinsam mit ihren Angehörigen an der feierlichen Übergabe der Urkunden teilnehmen konnten.

VORARLBERG

TRADITIONELLES ABENDESSEN MIT DEN NEU ANGELOBTEN IN VORARLBERG

Anfang August trafen sich alle Steuerberater:innen und Wirtschaftsprüfer:innen Vorarlbergs, die in den vergangenen zwölf Monaten bestellt wurden, zu einem gemütlichen Abendessen. Dieses Treffen findet bereits seit einigen Jahren statt und wird von den jungen Kolleg:innen sehr gut angenommen. In gemütlicher Runde können aktuelle Themen angesprochen und Anregungen an die Landesstelle heran getragen werden. Auch wenn einige Verbesserungsvorschläge dabei waren, so kam an diesem Abend gut zu Vorschein, dass die Kammer aus Sicht der neu Angelobten bzw. Beeideten eine sehr gute Arbeit leistet und sich die neuen Mitglieder gut aufgehoben fühlen. Es gab Gelegenheit, offene Fragen zu klären und die Aufgaben, die zukünftig an unseren Berufsstand herangetragen werden, zu besprechen. Dabei wurde klar, dass es nicht einfacher werden wird, dass unser Berufsstand aber immer mit interessanten und herausfordernden Themen zu tun haben wird.

Fotocredit: Land Oberösterreich | Tina Gerstmair, Knauder-Fotografie, KSW Landesstelle Steiermark, Foto Fischer, Cityfoto.at, Landesstelle Kärnten

(v.l.) FH–Prof. Mag. Peter Meiregger, Mag. Doris Wagner Bakk., René Thaller, BA MA

STEIERMARK

KSW VOR ORT: AM WEG ZUM TRAUMBERUF

Welche Aufgaben und welche Kompetenzen hat ein:e Steuerberater:in oder Wirtschaftsprüfer:in? Welche Karrieremöglichkeiten bietet dieses Berufsfeld? Mit Begeisterung beantwortete Doris Wagner wieder Studierenden der Fachhochschule CAMPUS 02 in Graz diese und viele weitere Fragen. Für die, Steuerberaterin und Vorsitzende des KSW-Berufsanwärter:innenausschusses ist es schon zur Tradition geworden, den Studierenden des Studienganges Rechnungswesen und Controlling an der FH CAMPUS 02 in Graz Einblicke in die tägliche Praxis des Berufsstandes zu geben. Über 27 wissbegierige Studierende nahmen an der Lehrveranstaltung „Berufspraktikum" unter der Leitung von René Thaller teil. Großes Interesse an den Ausführungen zeigte auch Studiengangsleiter Peter Meiregger.

DER WEG ZUM BERUF

Eine der interessantesten Fragen für die Bachelorstudierenden war es, wie man den Berufsweg bestmöglich gestalten kann und welche Schritte und Prüfungen dafür notwendig sind. Für spannende Diskussionen sorgte die Frage, inwiefern sich die fortschreitende Digitalisierung auf das Berufsleben auswirkt.

KÄRNTEN

JOBBÖRSE

Die Landesstelle Kärnten veranstaltete am 6. Juli in ihren Räumen gemeinsam mit dem AMS die AMS-Jobbörse für Steuerberatungskanzleien. Zwölf Steuerberatungs- und Wirtschaftsprüfungskanzleien aus ganz Kärnten waren vor Ort. Über 50 Jobsuchende nutzten die Gelegenheit, sich zu bewerben und wertvolle Kontakte zu Kanzleien zu knüpfen. Die Erwartungen wurden weit übertroffen. Einige Kanzleien konnten durch die Jobbörse neue Mitarbeiter:innen finden.

V.l.n.r.: Ines Arztmann, Service für Unternehmen AMS Kärnten, Mag. Peter Wedenig, Landesgeschäftsführer AMS Kärnten und Kristin Grasser, B.A. MBA, Präsidentin KSW-Landesssstelle Kärnten

STEIERMARK

IT-SICHERHEIT: NICHTS GEHT MEHR OHNE!

Digitalisierung und Automatisierung schreiten unaufhaltsam voran und ermöglichen es, Arbeitsprozesse effizienter und zunehmend papierlos zu gestalten. Mit neuen Chancen sind aber auch neue Risken verbunden. Deshalb griff die Landesstelle Steiermark dieses hochaktuelle Thema in einer Veranstaltung am 28. April auf.

Friedrich Möstl, Präsident der KSW-Landesstelle Steiermark, begrüßte die Teilnehmer:innen der Veranstaltung wieder vor Ort in der Leechgasse. Vier Referenten aus unterschiedlichen Bereichen rollten das Thema in zwei Stunden kompakt auf.

Andreas Werderits von Deloitte sprach über Cybersicherheit für Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungskanzleien, Andreas Reiter von Siemens über Cybersecurity in der Industrie. Markus Kernbichler vom Landeskriminalamt Steiermark gab spannende Einblicke in Deliktsformen und Beweissicherung und der Versicherungsmakler Jürgen Spari präsentierte Varianten der Versicherbarkeit von Cyber-Risken.

Harald Goger von Moore BG&P moderierte einen abwechslungsreichen Abend, der im Herbst mit noch mehr praxisrelevanten Themen eine Fortsetzung finden wird.

(V.l.) Mag. Harald Goger, BezInsp. Markus Kernbichler, Mag. Jürgen Spari, Mag. Friedrich Möstl, Dr. Andreas Reiter, Andreas Werderits

KÄRNTEN

UNTERRICHT NAH AN DER PRAXIS

Nach einem Jahr coronabedingter Pause fand am 12. Mai 2022 in der Landesstelle Kärnten die Verleihung der CWS-Zertifikate an die Schüler:innen der HAK1 International Klagenfurt, die den Ausbildungszweig „CWS-Controlling, Wirtschaftspraxis, Steuern" in diesem Schuljahr erfolgreich abgeschlossen haben, statt.
Die Themen der Abschlussprojekte waren breit gestreut und reichten von Tipps zur Investitionsplanung von Schwerfahrzeugen über Stärken und Schwächen einer Steuerberatungskanzlei im Bereich Social Media bis zur Anwendung von ausgewählten Elementen des strategischen Controllings und Marketings von Unternehmensrechnungstätigkeiten.

Die Präsidentin der KSW-Landesstelle Kärnten, Kristin Grasser, betonte die Wichtigkeit dieser Schulkooperation als eine Investition in die Jugend und damit in die Zukunft unseres Landes. Sie bedankte sich bei den Professorinnen Ingeborg Köstenbauer und Monika Mratschnig, Direktor Franz Hudelist und Klaus Peter Haberl von der Bildungsdirektion Kärnten für das große Engagement. Seit Beginn des Projektes haben bereits 137 Schüler:innen diesen Ausbildungszweig erfolgreich abgeschlossen.

v.l.n.r.: OStR HR Mag. Klaus-Peter Haberl, Pädagogischer Leiter Bildungsdirektion Kärnten, Prof. Mag. Monika Mratschnig, CWS-Schulprojektbeauftragte, Prof. Mag. Franz Hudelist, Direktor der HAK1 International, eine ausgezeichnete Schülerin, Kristin Grasser, Präsidentin KSW-Landesstelle Kärnten und Prof. Mag. Inge Köstenbauer, ehem. CWS-Schulprojektbeauftragte

TIROL

BILDUNGSGUTSCHEINE FÜR UKRAINER:INNEN

Prof StB MMag. Dr. Klaus Hilber Hilber, Präsident der KSW-Landesstelle Tirol, bei der Überreichung der Ausbildungsgutscheine der ASW an Nataliya Niederkofler, Vereinsvorständin der Ukrainischen Gemeinschaft in Tirol

Aus der Ukraine geflüchtete Personen stehen vor enormen Herausforderungen – das reicht von der Suche nach einer Unterkunft über Fragen in Sachen Mobilität, zum Erwerb von Deutschkenntnissen und möglichen Beschäftigungsmöglichkeiten in unserem Land. Damit ist der Start in Österreich oft kein leichter.

Von der Bewältigung dieser Herausforderungen hängt es ab, ob der Einstieg in das Arbeitsleben in Österreich gut gelingt. Daher ist auch unser Berufsstand gefordert, einen entscheidenden Beitrag zu leisten, um wertvolle Arbeitskräfte für unsere Kanzleien zu gewinnen und im Idealfall zu halten.

Zahlreiche Initiativen unterstützen das und führen Arbeitgeber:innen und ukrainische Arbeitnehmer:innen zusammen, darunter auch die Ukrainische Gemeinschaft in Tirol. Ihrer Vereinsvorständin Nataliya Niederkofler überreichte Klaus Hilber, Präsident der KSW-Landesstelle Tirol, kürzlich zwei ASW Ausbildungsgutscheine für Buchhaltung und Personalverrechnung. So wird interessierten Ukrainer:innen die umfassende Ausbildung an der ASW ermöglicht und gleichzeitig ein wichtiger Schritt gesetzt, um der Nachfrage nach qualifizierten Mitarbeiter:innen für Buchhaltung und Personalverrechnung in den Kanzleien möglichst gerecht zu werden.

Fotocredit: Knauder-Fotografie, Blickfang Photographie – Julia Türtscher

Gemeinsam mit Berufsanwärter:innen im Bild: StB Mag.iur. Catharina Pschera-Krassnig, Prüfungskommissärin (3.v.l.), StB/WP Mag. Angelika Wieltschnig, Prüfungskommissärin, (4. v.l.) StB Mag. Doris Wagner, Vorsitzende des BA-Ausschuss Österreich (5. v.l.), StB Mag. Georg Wilfling, Prüfungskommissär (7.v.l.), StB Kristin Grasser, B.A. MBA, Präsidentin KSW-Landesstelle Kärnten (8.v.l.), StB Mag. Peter Katschnig, Vizepräsident (9.v.l.).

KÄRNTEN

NETZWERKEN UND FEIERN

Am 5. August 2022 fand der Berufsanwärter:innen-Tag in Kärnten statt. Nach dem Come-Together in der Landesstelle Kärnten eröffnete die Präsidentin der Landesstelle Kärnten, Kristin Grasser, gemeinsam mit Doris Wagner, Vorsitzende des BA-Ausschusses Österreich, den „BA-Prüfungstalk Kärnten“. Der stellvertretende Vorsitzende Erwin Luggauer und die Prüfungskommissäre Gerd Bürger, Manfred Thalmann und Günther Willner gaben wertvolle Tipps, wie man sich bestmöglich auf die Prüfungssituation vorbereiten kann. Nach dem Fachvortrag von Helga Rohner zum Thema „Fallstricke in der Rechnungslegung“ ging es direkt an den Wörthersee zur „Fete Blanche“-Party in der Fabrik – nach dem Motto: „Wer viel lernt, kann auch feiern!“

Bezahlte Anzeige

rzlSoftware.at

RZL Software | 4911 Tumeltsham, Hannesgrub Nord 35

RZL SOFTWARE

RZL – die professionelle Software-Lösung fürs Rechnungswesen und Ihre Kanzlei-Organisation.

Bewährt bei über 1.400 Kanzleien – von der EPU bis zur Großkanzlei.

STEIERMARK

AKTUELLES AUS DER ÖGK

In Kooperation mit der ÖGK lud die KSW Steiermark die Personalverrechner:innen zu einem dreistündigen Update in die Landesstelle. Mit über 140 Teilnehmer:innen waren die beiden Nachmittage am 11. und 17. Mai die bisher bestbesuchten Kammerveranstaltungen in Präsenz im heurigen Jahr. Eva Haase-Pietsch und Friedrich Möstl begrüßten die Mitarbeiter:innen, die in den letzten zwei Jahren Großartiges geleistet haben, ganz besonders herzlich. Manfred Ausperger vom Versicherungsservice und Michael Dunkl vom Kundenservice sprachen in ihren Vorträgen ausführlich über Lohn- und Sozialdumping in Verbindung mit einer GPLB, Ausfallsentgelte bei Nichtleistungszeiten sowie Ausfertigung von Arbeits- und Entgeltsbestätigungen für Kranken- und Wochengeld. Während und nach der Veranstaltung

(V.l.) Manfred Ausperger, Dr. Eva Haase-Pietsch, Michael Dunkl

wurden viele individuelle Fragen beantwortet und es zeigte sich einmal mehr, wie wichtig der direkte Kontakt und das persönliche Gespräch sind. Alle Beteiligten freuen sich schon jetzt auf die traditionellen Update-Nachmittage im Dezember und Jänner.

Einblicke für Schüler:innen in die Welt der Steuerberatung an der HAK Grazbachgasse

STEIERMARK

ZU GAST IN DER HAK

Eine der Initiativen der KSW Steiermark, den Nachwuchs für den Berufsstand langfristig zu sichern, sind regelmäßige Präsentationen in den steirischen Handelsakademien und vergleichbaren Schulen. Im Juni und Juli stellten Steuerberater:innen unter anderem in der HAK Grazbachgasse, der Medien HAK Monsbergergasse und der HAK und HBLA Deutschlandsberg die Karrieremöglichkeiten und Tätigkeiten in Steuerberatungs- und Wirtschaftsprüfungskanzleien vor. Die engagierten Lehrpersonen brachten sich auch diesmal schon vorher mit Schwerpunktwünschen ein wie z.B. Digitalisierung in der Buchhaltung und die damit verbundene Änderung des Berufsbildes. Direktor:innen, Lehrer:innen und Schüler:innen freuten sich wie immer über den praxisnahen Unterrichtsbeitrag.

VORARLBERG

PROFIS FÜR DIE WIRTSCHAFT

Zwei neue Berufskolleg:innen – Lisa Schmid und Bernhard Marte – wurden im Landhaus in Bregenz zu Steuerberater:innen angelobt. Jürgen Reiner, Präsident der KSW-Landesstelle Vorarlberg, gratulierte und motivierte: „Bleiben Sie neugierig auf neue Inhalte und versuchen Sie, diese durch entsprechende Fortbildung so festigen zu können, dass Sie mit ruhigem Gewissen Ihren Mandanten gute Ratschläge geben können." Landesrat Tittler lobte den Berufsstand und die beiden Neuzugänge mit den Worten: „Vor allem für die Wirtschaft sichern die Profis für betriebswirtschaftliche und steuerrechtliche Angelegenheiten eine verlässliche und absolut unverzichtbare Qualität".

Landesrat Tittler (r.) und der Präsident der KSW-Landessstelle Vorarlberg, Jürgen Reiner (l.) mit den frisch gebackenen Steuerberater:innen Lisa Schmid und Bernhard Marte.

Die Absolvent:innen der HAK CWS 5c – links im Bild: Mag. Andrea Jäger, CWS-Koordinatorin, rechts: der Präsident der KSW-Landesstelle Tirol Prof. StB MMag. Dr. Klaus Hilber, 3. von rechts: HR Mag. Dr. Peter Kreinig, Direktor der HAK Innsbruck

TIROL

12 MAL BESTANDEN!

Vor kurzem traten die Absolvent:innen der Handelsakademie Innsbruck CWS, Klasse 5c, zu den Zertifizierungsprüfungen an, die ihre vertiefenden Kenntnisse in Steuerrecht, Buchführung und Bilanzierung unter Beweis stellen.

Alle 12 Absolvent:innen bestanden die Prüfung und konnten die Urkunden bei der feierlichen Überreichung entgegen nehmen.

Der Direktor der HAK Innsbruck, Peter Kreinig, betonte in seiner Ansprache den unglaublichen Vorteil des Schulzweiges CWS. Denn durch die verpflichtenden Praktikumstage ab dem zweiten Schuljahr werden die Schüler:innen mit der praktischen Arbeit in WT-Kanzleien von Anfang an vertraut gemacht.

KÄRNTEN

INITIATIVE „BETRIEBSNACHFOLGE“ GESTARTET

Gemeinsam mit dem Land Kärnten, der Jungen Wirtschaft Österreich, der Rechtsanwaltskammer für Kärnten und der Wirtschaftskammer Kärnten wurde die Initiative „Betriebsnachfolge – fließend übergeben, erfolgreich starten“ ins Leben gerufen. Grund für diese Initiative ist, dass in den nächsten zehn Jahren in Kärnten tausende Unternehmer:innen in Pension gehen werden. Viele von ihnen sind auf der Suche nach einer Nachfolgerin oder einem Nachfolger. Ziel ist es, aus dieser Herausforderung eine Chance für Kärnten zu machen.

Die Initiative setzt auf Überzeugungsarbeit, will Potenziale sichtbar machen und beim Matching helfen. Kristin Grasser, die Präsidentin der KSW-Landesstelle Kärnten, streicht die Verantwortung der beratenden Berufe in diesem Bereich heraus: „Wir Steuerberaterinnen und Steuerberater kennen die Übergeberinnen und Übergeber und können so langfristig die Planung der Übergabe begleiten. Unsere Aufgabe ist es, bei der Gestaltung der Rahmenbedingungen zu helfen. Dazu zählen der optimale Zeitpunkt, die steuerliche Umsetzung, etwaige Mitarbeiterbeteiligungen, das Andenken von Umgründungen, Hauptwohnsitzthemen oder Wirtschaftlichkeitsrechnungen.“

Das Projekt „Betriebsnachfolge“ wurde im Rahmen einer gemeinsamen Pressekonferenz vorgestellt. Neben Bewusstseinsbildung und einer Roadshow durch die Kärntner Bezirke ist das Herzstück der Initiative die konkrete Beratung und Unterstützung durch Expert:innen. Das Land Kärnten fördert die Beratung sowohl potenzieller Übergeber:innen als auch potenzieller Nachfolger:innen. Gefördert wird u.a. auch eine steuerliche Beratung von natürlichen und juristischen Personen.

v.l.n.r.: Jürgen Mandl, MBA, Präsident der Wirtschaftskammer Kärnten, StB Kristin Grasser, B.A. MBA, Präsidentin der KSW-Landesstelle Kärnten, Landesrat Mag. Sebastian Schuschnig, StB Mag. Christiane Holzinger, Bundesvorsitzende Junge Wirtschaft Österreich und Mag. Alexander Jelly, Vizepräsident der Rechtsanwaltskammer für Kärnten

Fotocredit: Travellers Dreamcatcher – Hannes Knapp, Foto Fischer, VLK/Mathis, Dietmar Wajand

STEIERMARK

VERSTÄRKUNG FÜR DEN BERUFSSTAND

Drei Wirtschaftsprüfer:innen und elf Steuerberater:innen kamen am 12. Juli zur Angelobung und Beeidigung mit Familien und Freund:innen zum Festakt in den Weißen Saal der Grazer Burg. Nach zwei Jahren mit unterschiedlichsten Auflagen erlebten alle Anwesenden eine Feierstunde fast wie in alten Zeiten. Für Landeshauptmann Christopher Drexler war es die erste offizielle Amtshandlung.

Der Präsident der KSW-Landesstelle Steiermark Friedrich Möstl honorierte in seiner Ansprache die besondere Leistung, in Zeiten der überbordenden Arbeit in den Kanzleien die schwerste Berufsberechtigungsprüfung Österreichs abgelegt zu haben. Er bat die jungen Steuerberater:innen und Wirtschaftsprüfer:innen, auch in Zukunft zum ausgezeichneten Ruf des Berufsstandes beizutragen, indem sie ihre berufsrechtlichen Pflichten besonders ernst nehmen. Herzlichen Glückwunsch an die neuen Berufsangehörigen!

v.l.n.r.: StB Daniel Huemer BSc MSc, StB Verena Müller, StB Theresa Lust BA MSc (WU), StB Mag. Teresa Kager BSc MSc, StB Mag. Bettina Hiebl, StB Michael Grubmüller LL.B., der Präsident der KSW-Landesstelle Steiermark Mag. Friedrich Möstl, Landeshauptmann Mag. Christopher Drexler, StB Michael Pailer BSc MSc, WP Mag. Anel Neubauer, WP MMag. Georg Streicher, WP Sabrina Monschein MSc (WU), StB Mag. Christopher Czermak LL.M., StB Mag. Sigrun Ambrositsch, StB Mag. Thomas Folly, StB Stefanie Geyer MA.

OBERÖSTERREICH

VORBEREITUNGSKURS STEUERASSISTENZ

Der kostenlose Vorbereitungskurs für die mündliche Lehrabschlussprüfung in Steuerasstistenz fand am 1. und 2. Juli 2022 in der KSW Linz statt. Dieser Kurs erfreut sich jährlich einer hohen Akzeptanz und auch heuer haben alle Lehrlinge des 3. Lehrjahres teilgenommen.

VORARLBERG

ÜBERGABE PRÜFUNGSVORSITZ

Anlässlich der Übergabe des Prüfungsvorsitzes von Klaus Hofbauer an Joachim Loretz lud der Präsident der KSW-Landesstelle Vorarlberg Jürgen Reiner die aktuellen und ehemaligen Mitglieder der Prüfungskommission Vorarlberg zu einem gemütlichen Treffen ins Hotel Montfort in Feldkirch ein. Klaus Hofbauer war ab 1986 Mitglied im StB-Prüfungsausschuss Vorarlberg und ab 1996 dessen Vorsitzender. Zudem war er ab 2006 stv. Vorsitzender des österreichweiten StB-Prüfungsausschusses.

Über 35 Jahre als Prüfungskommissär und Vorsitzender der Vorarlberger Prüfungskommission ergibt hochgerechnet mehr als hundert mündliche Prüfungstermine mit rund 250 Kandidat:innen und mehr als 150 Termine für schriftliche Klausuren. Und es bedeutet, eine ganze Steuerberater:innengeneration geprüft zu haben.

Deshalb bedankten sich Jürgen Reiner, und alle Wegbegleiter:innen in der Prüfungskommission an diesem Abend herzlich bei Hofrat Mag. Klaus Hofbauer, im „Brotberuf" Amtsvorstand der Finanzamtes Feldkirch, Präsident der Finanzlandesdirektionen für Vorarlberg und für Tirol und Regionalmanager der Region West, für seinen unermüdlichen Einsatz. Klaus Hofbauer hob die gute Unterstützung durch die Kammer und durch die Kolleg:innen hervor und betonte, froh zu sein, mit Hofrat Mag. Loretz einen würdigen Nachfolger gefunden zu haben.

Fotocredit:Foto Fischer

WEITERBILDUNG AKTUELL

SEMINARE, INFOS & TERMINE

GEMEINSCHAFTSSEMINAR Besteuerung unternehmerischer Aktivitäten über die Grenzen	**Salzburg**, 1.-2. Dezember 2022 **Referent:innen:** Stefan BENDLINGER, Georg BRAMESHUBER, Thomas EISGRUBER, Johannes EISL, Stefan EISL, Susanna GROSS, Stefan GROSS, Franz HRUSCHKA, Gerhard KOLLMANN, Evi LANG
D-A-CH STEUERKONGRESS	**Wien,** 17. bis 18. März 2023

Anmeldung & Information:
Claudia Endl 01/815 08 50-31
c.endl@akademie-sw.at

FACHBEREICH SPEZIALLEHRGÄNGE

LEHRGANG ACCOUNTING-MANAGERIN	Hybrid (Präsenz oder Streaming), 3. bis 24. November 2022
KRYPTO-BASICS – GRUNDLAGEN FÜR EINSTEIGER:INNEN	Hybrid (Präsenz oder Streaming), 22. bis 23. November 2022
PREDICTIVE ANALYTICS IN DER FINANZVERWALTUNG	Webinar, 22. November 2022
UMSATZSTEUER UND SONSTIGE ABGABEN BEI VEREINEN	Webinar, 24. November 2022
NACHHALTIGE UNTERNEHMENSFÜHRUNG	Webinar, 11. bis 13. Jänner 2023

Informationen und Anmeldung:
E-Mail: e.ertl@akademie-sw.at
Elisabeth Ertl | T 01/815 08 50-28

FACHBEREICH AUSBILDUNG

DIPLOM BUCHHALTUNG	Wien, Graz, Götzis, Webinar, ab Okt./Nov. 2022
DIPLOM PERSONALVERRECHNUNG	Wien, Klagenfurt, Webinar, ab Okt./Nov. 2022

Information:
E-Mail: h.temmel@akademie-sw.at
Mag. Hans Temmel |
T 01/815 08 50-12

PERSONALVERRECHNUNGS-SYMPOSIUM 2022

Salzburg,
3. bis 4. November 2022
Warmbad Villach,
18. bis 19. Oktober 2022
Graz, 20.–21. Oktober 2022

Referenten:
Manfred AUSPERGER, Wolfram HITZ, Franz PROKSCH, Friedrich SCHRENK, Florian SCHRENK, Stefan STEIGER

INTENSIVREPETITORIUM STEUERRECHT

Wien: 30. November bis 3. Dezember 2022

Referenten:
Reinhard PINKEL
Klaus WIEDERMANN

NEUERUNGEN IM BEREICH WIRTSCHAFTSPRÜFUNG

Klagenfurt:
10. November 2022
Graz: 11. November 2022
Salzburg: 21. November 2022
Linz: 23. November 2022
Wien: 5. Dezember 2022
Webinar: 15. Dezember 2022

Referent:
STEINER, Christian

VORARLBERGER UMGRÜNDUNGSTRAINING

22. bis 23. November 2022

Referentin:
Mag. Dr. Petra HÜBNER-SCHWARZINGER

UMSATZSTEUER FÜR PRAKTIKER

Wien, 19. bis 20. Oktober 2022
Live-Streaming, 19. bis 20. Oktober 2022
Graz, 23.–24. November 2022
Salzburg, 14.–15. Dezember 2022

Referent:
StB Mag. Reinhard PINKEL

23. SALZBURGER STEUER FORUM

Salzburg,
10. bis 11. November 2022

Fachliche Leitung:
StB Mag. Alexander HOFMANN,
AL Mag. Christoph SCHLAGER

Referent:innen: Hofrat Dr. Andrei BODIS, StB Mag. Johannes EISL, Univ.Doz. StB Dr. Friedrich FRABERGER, Mag. Bernhard KUDER, Univ.Prof. StB MMag.Dr. Klaus HIRSCHLER, Dr. Isabella MAIR, Dr. Elisabeth TITZ-FRÜHMANN, WP/StB MMag.Dr. Thomas WALTER

WIRTSCHAFTSPRÜFUNG INTENSIV

Wien und online:
16. bis 18. November 2022

Referent:innen: WP/StB MMag. Marcus BARTL, WP/StB Mag. Herbert HOUF, WP/StB Mag. Ulrike KÖFLER, Dr. Markus PATLOCH-KOFLER, WP/StB Mag. Christian STEINER, WP/StB Mag. Kristina WEIS

Anmeldung & Information:
E-Mail: anmeldung@akademie-sw.at
Kathrin Mautner | T 01/815 08 50-24
Pia Wolman | T 01/815 08 50-13

NEUES FÜR DIE FACHBIBLIOTHEK

JAKOM ESTG

Das vergangene Jahr hat maßgebliche Änderungen in verschiedenen Bereichen des EStG mit sich gebracht: ob durch das 2.COVID-19-Steuermaßnahmengesetz oder das Ökosoziale Steuerreformgesetz 2022 Teil I. Der Jakom, der einzige EStG-Kommentar, der jährlich erscheint, bietet eine übersichtliche und verständliche Kommentierung des aktuellen Standes des Einkommensteuergesetzes, einschließlich der einschlägigen Spezialgesetze, Verordnungen und Richtlinien. Die 15. Auflage bringt folgende Neuerungen: Steuerrechtliche Regelungen im Zusammenhang mit Homeoffice, Arbeitsplatzpauschale, Kryptowährungen, die Anhebung des Gewinnfreibetrages und die Einführung eines Investitionsfreibetrages sowie die Steuertarifsenkung.

Jakom EstG Einkommensteuergesetz 2022
Sabine Kanduth-Kristen / Ernst Marschner / Hermann Peyerl / Andrea Ebner / Gerald Ehgartner Linde
€ 140 inkl. MwSt.

DIE BESTEUERUNG PAUSCHALIERTER LAND- UND FORSTWIRTE

Klare Formulierungen und Lösungsansätze aus der Praxis kennzeichnen dieses Standardwerk. Es bietet zahlreiche Aktualisierungen, hunderte Berechnungsmuster und viele Beispiele aus dem land- und forstwirtschaftlichen Steueralltag sowie nützliche Übersichten und Tabellen. Themen wie die Buchführungsgrenze, Voll- und Teilpauschalierung, Immobilienertragsteuer, Registrierkassenpflicht, Umsatzsteuer (mit Binnenmarkt), Nebentätigkeiten (mit Tabellen), Grunderwerbsteuer, Sozialversicherungsoption, Betriebsübergaben (mit Rechtsfragen) und die Einheitsbewertung werden ausführlich behandelt. Aber auch wichtige Fragen aus anderen Rechtsgebieten, wie zur Sozialversicherung oder zur Gewerbeordnung, fließen in die Betrachtungen mit ein.

Die Besteuerung pauschalierter Land- und Forstwirte
Martin Jilch
NWV
€ 128 inkl. MwSt.

UMGRÜNDUNGS-STEUERGESETZ

Den Benützer:innen wird eine praxisbezogene, systemorientierte, kompakte Darstellung des Umgründungssteuerrechts zum aktuellen Stand geboten. Es werden sämtliche seit 2015 eingetretenen Entwicklungen berücksichtigt, wie die sieben Novellen zum UmgrStG, die UmgrStR-Wartungserlässe 2015, 2017, 2018 und 2020 sowie die Rechtsprechung des BFG und des VwGH. Durch die Vielzahl an Novellen ist vor allem eine weitgehende Änderung der Grundsätze der Bewertung bei Einbringungen mit Auslandsbezug eingetreten. Die Kommentierung hierzu dient der Herleitung einer für Rechtsanwender:innen nützlichen Systematik dieser komplexen Rechtsmaterie.

Umgründungssteuergesetz
Paul Huber / Wolfgang Khun / Walter Wundsam / Hans Zöchling
MANZ
€ 178 inkl. MwSt.

UMSATZSTEUER-HANDBUCH 2022

Das Umsatzsteuerrecht mit aktuellem Stand 1.1.2022 hat man mit diesem Werk übersichtlich zur Hand. Für heuer werden auch folgende relevante Themen aufgegriffen: 2. COVID-19-Steuermaßnahmengesetz (BGBl. I 52/2021); Bundesgesetz, mit dem das EStG 1988, das UStG 1994 und das AlkStG geändert werden (BGBl. I 112/2021); Bundesgesetz, mit dem das EStG 1988, das KStG 1988, das UStG 1994 etc. geändert werden (BGBl. I 227/2021), das Ökosoziale Steuerreformgesetz 2022 Teil I (BGBl. I 10/2022) und die Judikatur von VwGH und EuGH.

Umsatzsteuer-Handbuch 2022
Stefan Melhardt
Linde
€ 145 inkl. MwSt.

WIRTSCHAFTS- UND STEUER-STRAFRECHT

Die rasante Gesetzesdynamik im Wirtschafts- und Steuerstrafrecht ist ungebrochen. Der Kommentar vertieft dort, wo vorhandene Werke ihre Grenzen finden. So bietet er eine Auswahl der kommentierten Vorschriften nach Praxisrelevanz verbunden mit einer Antizipation künftiger Konfliktpotenziale. Er enthält alle Gesetzesänderungen, von der Ausweitung des Geldwäschestraftatbestandes im Kernstrafrecht und der (coronabedingten) Insolvenzrechtsreform über die Kartellrechtsnovelle zur Kontrolle digitaler Plattformen bis hin zu hochkomplexen Änderungen im Bilanz- und Kapitalmarktstrafrecht.

Wirtschafts- und Steuerstrafrecht
Werner Leitner / Henning Rosenau
Nomos
€ 278 inkl. MwSt.

Fotocredit: beim jeweiligen Verlag

HERZLICHE GRATULATION

FOLGENDE MITGLIEDER FEIERN IHR BERUFSJUBILÄUM

20 Jahre

Mag. Walter **Aigner-Glösl**
Mag. Christoph Erik **Balzar**
Mag. Martin **Baumgartner**
Mag. Isabella **Berghofer**
Mag. Thomas **Bischof**
Mag. Walter **Böswarth**
Mag. Klaus **Brandner**
Mag. Sigrid **Brandstetter**
Mag. Christine **Braunegg**
Mag. Robert **Bruckmüller**
Mag. Günter **Brunner**
Mag. Lisa **Butz**
Mag. Barbara **Cizek**
Mag. Robert **Cvikl**
MMag. Kerstin Maria **Dax**
Mag.Dr. Eva **Deutsch-Goldoni**
Mag. Friedrich **Diringer**
Mag. Andrea **Dolleschall**
Mag. Christine **Doppelbauer**
Mag. Thomas **Egerth**
Mag. Andreas **Eigenbauer**
Mag. Gabriele **Einsle**
Mag. Nora **Engel-Kazemi**
Mag. Sylvia **Falgenhauer-Schlatte**
Mag. Gudrun **Fercher-Grüner**
Mag.Dr. Peter **Fleischhacker**
MMag.Dr. Christoph **Fröhlich**
Mag. Thomas **Frostl**
Mag. Roland **Fugger**
Mag. Petra **Fuhrmann**
Mag.Dr. Gebhard **Furherr**
MMag. Thomas **Gaigg**
Mag. Marion **Gatterbauer-Skach**
Mag. Ingeborg **Geisenberger-Tribelnig**
Mag. Martin **Glauninger**
Mag. Sabina **Grabner-Rybin**
Mag. Alexander **Gregorich**
Mag. Dagmar **Großschedl**
Mag. Monika **Gruber**
Mag. Gabriele **Grumbeck-Blöch**
Mag. Dieter **Habersack**
Mag. Thomas **Hafner**
Mag. Margarete **Haubner**
Mag. Anton **Heisinger**
Mag. Reinhard **Hemmelmayr**
MMag. Katharina **Hermann-Frager**
Mag. Dagmar **Herzog**
Mag.Dr. Hans-Christian **Heu**
MMag. Armin **Hierzer**
Mag. Tina **Himmelfreundpointner**
Mag. Alexander **Hofmann**
Mag. Renate **Höllweger**
Mag. Dietmar **Hupfer**
Mag. Anita-Maria **Jungreithmayr**
Mag. Claudia **Juritsch**
Mag.Dr. Roland **Kaiser**
Mag. Christa **Kienast**
Mag. Michael **Kirchmair**
Mag. Helmut **Knittelfelder**
Mag. Daniela **Köberl**
Mag. Tanja **Koiner**
Mag. Sabine **Kraisser**
Mag. Heidemarie **Kretschmer**
Mag. Bernd **Kupferschmid**
Mag. Harald **Laister**
Mag. Andreas **Loiperdinger**
Mag. Andreas **Maitzen**
Mag. Alexandra **Mandl**
Mag. Reinhard **Maureder**
Mag. Christine **Mayr**
Mag.(FH) Bernhard **Mayrhofer**
Mag.Dr Franz **Mutschlechner**
Mag. Brigitte **Nathschläger**
Mag. Ulrich **Nosko**
MMag.Dr. Sibylle **Novak**
Mag. Johannes **Oberhuber**
Mag. Armin **Obermayr**
Mag. Thomas **Offner**
Mag. Claudia **Ohneberg**
Gerhard **Ortlieb**
Mag. Helga **Oswald**
Mag. Kurt **Patterer**
MMag. Dr. Andreas **Payer**
Mag. Karin **Perner**
Mag. Christa **Pfeiffer**
Mag. Klaus **Pfleger**
Mag. Thomas **Pichler**
Mag. Astrid **Pilgram**
Mag. Werner **Prenner**
Mag. Christiane **Preßlauer**
Mag. Johannes **Prinz**
Mag. Claudia **Puhr**
ao.Univ.-Prof.Dr. Erich **Pummerer**
Mag. Anton **Pürrer**
Mag. Susanna **Pußwald**
Mag. Waltraud **Putz**
Mag. Veronika **Rabas**
Mag.(FH) Claudia **Rädler-Hochstätter**
MMag. Mario **Rainer**
Mag. Susanne **Rath-Bebié**
Dr. Hans-Peter **Rausch**
Mag. Thomas **Rechberger**
Mag. Christina **Reichart**
Mag. Erich **Reichart**
Mag. Hannes **Reisenhofer**
Mag. Karin Maria **Rezanka**
Mag. Martin **Rollé**
Mag. Barbara **Roppenser**
Mag. Fritz **Rösel**
Mag. Kordula **Rosenthaler**
Mag. Daniela **Schatz**
Mag. Roland **Schmidt**
Mag. Thomas **Schmirl**
Mag.Dr. Bertram **Schneider**
Mag. Dietmar **Schneller-Scharau**
Mag. Thomas **Schrenk**
Mag. Florian **Schroll**
Mag. Ute **Seier**
Mag. Susanne **Spatz**
Dr. Günther **Stenico**
Mag. Thomas **Stiassny**
Mag. Ulrike **Strableg**
MMag. Thomas L. **Stranzinger**
Mag. Ernst Joachim **Stremitzer**
Mag. Christine **Sumper-Billinger**
Mag. Stefan **Szauer**
Mag. Thomas Hans **Taubinger**
MMag. Karl **Temm**
Ing.Mag. Hubert **Tollerian**
Mag. Hannes **Treiber**
Dipl.-Ing. Martin **Trunk**
Mag.Dr. Lukas **Twardosz**
Mag. Stefan **Uher**
Mag. Bettina **Vrana**
Mag. Markus **Wagner**
Mag. Claudia **Wagner**
Mag. Yasmin **Wagner**
MMag.Dr. Thomas **Walter**
Mag. Richard **Weidlich**
MMag. Rudolf **Weiermayer**
Mag. Andreas **Weinzetl**
Mag. Reinhard **Wilflingseder**
Mag. Hermann **Wind**
Mag. Wolfgang **Zdeb**
Mag. Georg **Zehetmayer**

25 Jahre

Mag. Heidrun **Andre**
Mag. Ulrike **Aurednik**
Mag.Dr. Robert **Bachl**
Mag. Claudia **Badstöber**
Mag. Herbert **Bajt**
Mag. Klaus **Bauer-Mitterlehner**
Mag. Petra **Baumgartner**
Mag. Christian **Beck**
Prof. Mag. Dr. Stefan **Bendlinger**
Mag. Eva-Maria **Berchtold**
Mag.Dr. Florian **Botschen**
Mag. Siegfried **Bruckbäck**
Mag. Anita **Dubacher**
Mag. Eduard Harald **Edlinger**
Mag.Dr. Dieter **Ehart**
Mag. Christoph **Escandre**
Mag. Friedrich **Fajtak**
Mag. Anna **Ferner**
Mag. Martin **Feurstein**
Mag. Gerald **Fiala**
Mag. Robert **Firlinger**
Mag. Stefan **Fuchs**
Mag. Christian **Gaugusch**
Mag. Peter **Gintenreiter**
Univ.-Doz.MMag.Dr. Philip **Göth**
Mag. Gerhard **Gratzl**
Mag. Günther **Grosinger**
Mag. Andrea **Haas**
Mag. Rainer **Haberl**
Mag. Thomas **Haerdtl**
Mag. Erich **Halbartschlager**
Mag. Yann-Georg **Hansa**
Mag.Dr. Christa **Heintz**
Mag. Herbert **Heiser**
Mag. Karl **Hengstberger**
Mag. Liane **Hirner**
Mag. Elisabeth **Hirschberger**
Mag. Michael **Hirschberger**
Mag. Franz **Höchtl**
Mag. Heinz **Höfferer**
Mag. Heinrich **Holzer**
Mag. Doris **Jauk-Prettenthaler**
Mag. Milenko **Jovanovic**
Mag. Harald **Kager**
Mag. Gabriele **Kainz-Waldinger**
Mag. Thomas **Kallinger**
Mag. Karl-Heinz **Kappler**
Mag. Heide **Karner**
Mag. Elisabeth **Keiblinger**
Mag.Dr. Wolfgang Franz **Kellermair**
Univ.-Prof.MMag.Dr. Sabine **Kirchmayr-Schliesselberger**
Mag. Margit **Kobanitsch**
Mag. Robert **Kuhar**
Mag. Claudia Elisabeth **Lampl**
Mag. Thomas **Lebersorger**
Mag. Gerald **Madritsch**
Mag. Stefan **Magerle**
Mag. Andrea **Maier**
MMag. Helmut **Mayer**
MMag. Werner **Minihold**
Mag. Michael **Neischl**
Mag. Isabella **Niederer**
MMag. Martin **Nussbaumer**
Mag. Thomas **Obendrauf**
Mag. Beate **Opperer-Pfleiderer**
Mag. German **Pfanner**
Mag. Erich **Plöchl**
Mag. Bernhard **Pontasch**
Mag.Dr. Doris **Prachner**
Mag. Günter **Pressler**
Mag. Günther **Prindl**
Mag. Bernhard **Pucher**
Dr. Thomas **Pühringer**
Mag.Dr. Wolfgang **Putschek**
Mag. Erich **Resch**
Dipl.-Ing. Heinrich Albert **Richter**
Mag. Ursula **Romanin**
Mag.Dr. Josef **Rumpl**
Mag. Rudolf **Sagmeister**
Mag. Maria **Schachner**
Mag. Gerald **Schmied**
Mag.Dr. Adolf **Schneeweiß**
Mag.Dr. Markus **Schragl**
Mag. Monika **Schuster-Kivalo**
Mag. Johannes **Schwarz**
Mag. Thomas **Seel**
Univ.-Prof. Dr. Claus **Staringer**
Mag. Regina **Strasser**
Mag. Barbara **Tanay**
Mag. Markus **Ulmer**
Mag. Christine **Unger**
Mag. Andreas **Wallner**
Mag. Monika **Wallner-Reiß**
Mag. Simone **Weitzer**
Mag. Stefan **Werle**
Mag. Friedrich **Wiesmüllner**
Mag. Wolfgang **Windischbauer**
Mag. Ingrid **Winkelbauer**
Mag. Monika **Wittmann**
Mag. Erich **Wolf**
Mag. Helmut **Wollrab**
Mag. Christof **Wörndl**
Mag. Cornelia **Zacek**
Mag. Kathrin **Zierhut**
Mag. Andreas **Zwettler**

30 Jahre

Lydia **Alberth**
Mag. Michael **Assam**
Mag. Gabriela **Auffarth-Heim**
Sibylle **Aumann**
Mag. Andreas **Baumgartner**
Renate **Berger**
Andrea **Bezensek-Wolfram**
Mag. Brigitte **Böhm**
Mag. Franz **Bonitz**
Mag. Christian **Diensthuber**
Mag. Inge **Dippelreiter**
Mag.Dr. Christoph **Drabek**
Eveline **Effler**
MMag. Otto **Eger**
Mag. Petra **Eyberg**
Mag. Karl **Fally**
Mag. Othmar **Friedl**
Mag. Beatrix **Goworek**
Karl **Grossek**
Mag. Johann **Grossek**
Bettina **Gsaxner-Süß**
Mag. Walter **Gusel**
Mag. Wolfgang **Hackl**
Karl **Hausch**
Dagmar **Hell-Kaplaner**
Mag. Renate **Hohenthanner**
Alois **Huber**
Dr. Dorothea **Jäger**
Mag. Gabriele **Kandler**
Mag. Christa **Karigl-Ornezeder**
Mag. Petra **Kastner**
Mag. Helmut **Katzenberger**
Mag. Helmut **Kerschbaumer**
Mag. Johannes **Kiegerl**
Daniela **Kimmel**
Monika **Klein**
Mag.Dr. Anton **Kollmann**
Mag. Erwin **Kratky**
Dr. Eva-Maria **Kulmitzer-Pichler**
Mag. Elisabeth Di **Lena-Fritsch**
Mag. Walter **Lettner**
Mag. Ernst **Malleg**
Christian **Marek**
Ernst **Matyas**
Stefan **Mihalits**
Mag. Walter **Minihuber**
Erika **Müller-Ameshofer**
Mag. Karl **Newertal**
Mag. Josef **Nothdurfter**
Ulrike **Pichler**
Mag.Dr. Gerhard **Pircher**
Mag.Dr. Michael **Pirker**
Maria **Pirker-Rieger**
Martin **Pomahac**
Mag.Dr. Klaus **Rabel**
Mag. Gerald **Rainer-Harbach**
Mag. Fritz **Rech**
Mag.Dr. Markus **Reichart**
Mag. Gabriele **Saurugg**
Mag. Nikolaus **Schaffer**
Dr. Klaus **Schmidt**
Mag. Johannes **Schmidtbauer**
Mag. Leslie **Sedlak**
Dr. Wilfried **Serles**
Sabine **Spielbichler**
Gabriele **Sprinzl**
Mag. Gerhard **Stadlinger**
Mag. Bernhard **Staudinger**
Mag. Andreas **Stefaner**
Karin **Stuhlhofer**
Mag.Dr. Helmut **Tacho**
Elisabeth **Taibel**
Mag. Margit **Teufl**
Mag. Peter **Thaller**
Michael **Trampitsch**
Albert **Trestl**
Reinhold **Weixler**
Dr. Monica **Zallmann**
Mag. Gabriela **Zraunig**
Mag. Johann **Zwiletitsch**

35 Jahre

Joseph **Böck**
Mag.Dr. Hans **Bodendorfer**
Wolfgang **Böhm**
Mag. Gerhard **Burger**
Mag.Dr. Franz **Deutsch**
Peter **Eberharter**
Mag. Brigitte **Edinger**
Komm.-Rat Mag. Michael Felix **Effenberg**
Dr. Michael **Ehgartner**
Mag. Eva Christine **Faber-Tomann**
Josef **Fasching**
MMag.Dr. Werner **Festa**
Maria **Figl-Dankl**
Dkfm. Editha **Freistädter**
Renate **Freyenschlag-Mitterer**
MMag.Dr. Wilhelm **Frick**
MMag.Dr. Peter **Fritzer**
Hermann **Gandler**
Mag. Alexander **Gessler**
Alfred **Gissauer**
Mag. Karl **Granich**
Ingeborg **Gratz-Neudecker**
Mag.Dr. Silvia **Gredenberg**
Ewald **Haslehner**
Mag. Anton **Höchtl**
Univ.-Doz.Mag.Dr. Robert **Hofians**
Mag. Gabriele **Hornig**
Mag.Dr. Paul **Huber**
Mag. Josef **Ischepp**
Mag. Johannes **Kappner**
Mag. Liane **Karner**
Wolfgang **Kiener**
Mag. Gerhard **Kurzreiter**
Gabriele **Leskowsky**
Mag. Karl **Mitterlehner**
Dr. Katharina **Moser**
Mag. Christian **Moser**
Mag. Ursula **Neudorfer**
Mag. Josef **Rauch**
Monika **Rieberer**
Mag. Michael **Rubak**
DDr. Heinz G. **Russwurm**
Ludwig **Scheichelbauer**
Ernst **Schmidhuber**
Mag.Dr. Manfred **Schwarz**
H.Prof.UnivDoz.Mag.Dr. Reinhard **Schwarz**
Mag. Christine **Seim**
Mag. Reinhard **Siegel**
Gabriele **Steiner**
Mag. Peter **Tengg**
Mag.Dr. Rainer **Tratnig-Frankl**
Mag. Maximilian **Veltze**
Brigitte **Vogelsang**
Mag. Harald **Wagner**
Rudolf **Wallner**
Mag. Walther **Wawronek**
Mag. Karl **Wegerer**
Adelheid **Wimmer**
Mag. Felix Klemens **Wirth**
Mag. Christine **Wolfsberger**

40 Jahre

Margit **Berger**
Mag.Dr. Johann **Berger**
Konrad **Bruckner**
Mag. Wolfgang **Burger-Scheidlin**
Mag.Dr. Eckhard **Dür**
Brigitta **Eckhoff-Mair**
Mag.Dr. Anton **Egger**
Mag.Dr. Franz **Fürlinger**
Gottfried **Glaser**
Peter **Grüner**
Prof. Dr. Günther **Hackl**
Mag. Franz **Hansi**
Ernst **Hausberger**
Maria **Heissenberger**
Mag. Elisabeth **Heller**
Mag. Günther **Hermann**
Mag. Karl **Hofbauer**
Mag. Walter **Hötzl**
Mag. Nikolaus **Hulatsch**
Mag. Monika **Janska**
Karl **Katzenbeisser**
Mag. Elisabeth **Kerber**
Mag.Dr. Andreas **Kogler**
Robert **Kotrc**
Mag. Eva **Kraetschmer**
Mag. Richard **Leisch**
Mag. Franz **Malojer**
Rosina **Mayrlechner**
Mag.Dr. Alois **Navara**
Mag. Johann **Nigisch**
Mag. Robert **Oelinger**
Mag. Hans **Öhlinger**
Anna **Pacha**
Gerhard **Peither**
Mag. Ernst **Planer**
Mag.Dr. Wolfgang **Prindl**
Mag. Hermann **Reitsperger**
Mag. Michael **Ritter**
Rosita **Romano**
Mag. Wolfgang **Rossbacher**
Mag. Richard **Rubatscher**
Josef **Scheichl**
Walpurga **Schneider-Kolovratnik**
Othmar Peter **Schönherr**
Mag. Erich L. **Schreiner**
Mag. Gudrun **Schubert**
Dkfm. Otto **Schwarzl**
Judith **Skilich**
Wolfgang **Sobotka**
Mag.Dr. Alfons **Stimpfl-Abele**
Mag.Dr. Eduard **Tschofen**
Mag.Dr. Bernhard **Vanas**
Peter **Wachta**
Anton **Weber**
Mag.Dr. Josef **Weinländer**
Mag. Peter **Zacke**
Mag. Liselotte **Ziegler**

45 Jahre

Dkfm. Erwin **Baldauf**
Mag. Friedrich **Baldinger**
Herbert **Bitzner**
Helmut **Gieler**
Hermann **Gugler**
Mag. Walter Franz **Juschitz**
Dr. Willfried **Kaforka**
Dkfm. Walter **Kutschera**
Mag. Eveline **Morawetz**
Michael **Pohanka**
Dkfm.Dr. Johann **Pokornik**
Mag. Florian **Rothwangl**
Engelbert **Schrempf**
Mag. Hans **Schwarz**
Dr. Wolfram **Simma**
Rudolf **Stark**
Hermann Franz **Stöckl**
Mag.Dr. Ingrid **Taferner**
Johann **Traunsteiner**
Dkfm. Ernst **Unger**

50 Jahre

Dr. Helmut **Czajka**
Günther **Denk**
Heinrich **Heinzlmaier**
Ernst Josef **Huber**
Dkfm. Elisabeth **Kalcik**
Dkfm.Mag. Gerhard **Kojnek**
Dr. Friedrich **Lugert**
Dkfm. Werner **Mayer**
Dkfm. Peter **Pagitz**
Dkfm.Dr. Walter **Pfaffenzeller**
Eckhart **Schneider**
Dr. Werner **Siska**
Hermann **Vales**

55 Jahre

Elfriede **Rössner**
Dkfm.Dr. Gottlieb **Skrenek**
Walter **Summersberger**

60 Jahre

Dkfm. Helmut **Wiesmair**

61 Jahre

em.o.Univ.-Prof.Dr.Dr.h.c. Anton **Egger**
Dr. Helga **Kuntschky**
Renate **Stifter**

63 Jahre

Rudolf **Becsar**
Dkfm. Karl **Rössner**

65 Jahre

Dkfm.Dipl.-Ing. Alois **Eberhart**

E-Commerce-Kunden

gewinnen & einfach abwickeln

mit pathway & DATEV

DATEV

Ihr Problem

- Viele Buchungen mit wenig Umsatz, Buchungsdifferenzen
- Hoher Zeitaufwand & Monatssummen statt Einzeldarstellung

Unsere Lösung

- Buchen mit DATEV und pathway
- Keine komplette Umstellung auf DATEV notwendig
- Sie nutzen DATEV partiell für Ihre E-Commerce-Kunden

Buchen mit DATEV und pathway

+ Automatischer Abgleich von Onlineshops, Zahlungsdienstleistern & Billingshops
+ Guter Überblick durch abgeglichene Einzelbuchungen
+ Keine Buchungsdifferenzen
+ Minimaler Zeitaufwand

DATEV

Peter Nekut
peter.nekut@datev.at
0664 833 60 66

Peter Brunmayr
peter.brunmayr@datev.at
0664 833 60 63

Bezahlte Anzeige